

Das offizielle Saison-Magazin des VfR Wormatia 08 Worms



Foto: Klaus Diehl



Saison 2012/2013

TORE?

Einfach machen!



Außergewöhnliches zu leisten, geniale Spielzüge zu entwickeln, Kunden zu Fans machen: das gelingt im Team einfach am besten! Deshalb packen wir bei TST Herausforderungen gemeinsam an. Wir pflegen einen offenen Dialog. Wir bringen die Dinge mit vereinten Kräften nach vorn. Wir machen einfach! Und das, liebes Wormatia-Team, wünschen wir Euch auch: Tore? Einfach machen!

Trans Service Team GmbH · Hoahrheinstraße 12 · 67550 Worms
Tel. +49 (0) 6242.91508-0 www.trans-service-team.com

Trans Service Team 
Logistik einfach machen

Lieber „Wormatianer“, liebe Fußballfreunde aus Worms und der Region, liebe Gäste,

ich freue mich, Ihnen das offizielle Saisonmagazin des VfR Wormatia 08 Worms für die Saison 2012/2013 präsentieren zu können.

Mit viel Liebe zum Detail, einer unüberschaubaren Anzahl an Arbeitsstunden des Redaktionsteams, der unterstützenden Berichteschreiber, Fotografen und anderer Helfer ist es wieder einmal gelungen, einen umfassenden Rückblick und interessanten Ausblick über das Geschehen unseres Vereines mit qualitativ hochwertigen Berichten zusammenzustellen. Ein solches Informationsmedium ist für einen Verein wie den VfR Wormatia 08 Worms enorm wichtig, weshalb der ausdrückliche Dank des Vorstandes an alle Beteiligten geht, die an der Erstellung dieses Saisonbegleitheftes beteiligt waren.



Nachdem letztes Jahr der neugewählte Vorstand und der neugewählte Wirtschafts- und Verwaltungsrat vorgestellt wurden, gilt in diesem Heft der Fokus alleine der sportlichen und gesellschaftlichen Seite des Vereines.

Spannende Fragen werden uns nämlich wieder diese Saison bewegen:

- Wird es unsere erste Mannschaft und auch die A-Jugend schaffen, die erfolgreiche Vorsaison zu wiederholen!?
- Werden es die weiteren Mannschaften schaffen, sich sportlich weiterzuentwickeln und erfolgreicher zu sein als im letzten Jahr!?
- Wie wird sich die Neustrukturierung der Regionalliga Südwest auf die sportliche Entwicklung der ersten Mannschaft auswirken!?
- Wird es uns als Verein gelingen, den Anfang des Jahres vorgestellten Funktionsneubau weiter voranzutreiben!?
- Werden wir allen Ansprüchen unserer Mitglieder, der Menschen in dieser Stadt und im Umfeld als Verein weiter gerecht werden können!?

Dies sind alles Fragen, auf die in diesem Heft sicherlich keine finalen Antworten gegeben werden, allerdings ein jeweils aktueller Stand und Ausblick erfolgt.. Wir hoffen, dies regt Sie alle an, sich auch in dieser Saison für unseren Verein zu engagieren, mit Rat und Tat am Vereinsleben teilzunehmen und damit zu helfen, uns als Verein weiter voranzubringen.

Deshalb wünsche ich Ihnen von Seiten des Vorstandes an dieser Stelle nur noch viel Spaß bei der Lektüre unseres Saisonbegleitheftes und unserem Verein eine sportlich und gesellschaftlich erfolgreiche neue Saison.

Alla Wormatia



Tim Brauer

LA ÖÖÖÖLA!



SIE SUCHEN
EINEN ROWE-
HÄNDLER IN
IHRER NÄHE?
HIER GEHT'S
ZUR ROWE-
HÄNDLERSUCHE



ROWE – OFFIZIELLER CO-SPONSOR DER
WORMATIA WORMS IN DER SAISON 2012/13

ROWE®



ROWE MINERALÖLWERK GMBH Borkensteiner Mühle 7 D-67308 Bubenheim
MOTORENÖLE ZWEIRAD-ÖLE GETRIEBEÖLE METALLBEARBEITUGNSÖLE,
INDUSTRIEÖLE WINTERCHEMIE-PFLEGE SPEZIALITÄTEN FETTE
Tel.: +496355/9541-0 Fax: +496355/9541-41 info@rowe-mineraloel.com

ROWE®

Da ist das Ding!

Nach drei Jahren steht der Südwestpokal wieder in der richtigen Vitrine

Die Vorgabe des Vereins war unmissverständlich: Der Südwestpokal muss gewonnen und der Einzug in die erste Runde des DFB-Pokals gesichert werden. Das wusste **Ronny Borchers**, das wusste die Mannschaft und doch war jedem klar: einfach wird dieses Unterfangen keinesfalls.

Schon zu oft blamierte sich die Wormatia im Pokal, schied manchmal glücklos, manchmal verdient gegen niederklassige Gegner aus. Gegen den FK Pirmasens sollte es nach drei Jahren ohne Pokalsieg endlich klappen. 4:1 fertigte die Wormatia den Oberligisten aus der Schuhstadt im Finale ab – doch sonderlich souverän war die Wormatia nicht ins Finale eingezogen. Da bedurfte es schon eines glänzend aufgelegten **Kevin Knödler**, der beim Elfmeterschießen gegen Zweibrücken einmal mehr über sich hinaus gewachsen war. 5:4 stand es am Ende des Halbfinals. Aber auch in den Spielen zuvor tat man sich unnötig schwer. 3:0 gegen Südwest Ludwigshafen, davor ein 2:1 gegen Jahn Zeiskam und ein ungefährdeter 5:2-Sieg gegen Alzey. Das waren die Stationen, ehe man den Pott in Idar-Oberstein in die Höhe recken durfte. Dort wurde das Endspiel zum Leidwesen der vielen Wormatia-Anhänger ausgetragen – an

einem Dienstagabend. Man hätte es sich einfacher machen können, meinte nicht nur der ein oder andere Fan. Ärgerlich: Das von der Wormatia vorgeschlagene Südweststadion wurde vom Verband dezent ignoriert und mit teils abstrusen Begründungen (unter anderem habe der dortige VIP-Raum keinen guten Geruch) nicht einmal diskutiert. Die Wormaten haben aber das Beste daraus gemacht und ihre grandiose Spielzeit in der Regionalliga mit dem Pokalgewinn gekrönt. „Das war fantastisch und ich bin wirklich stolz auf die Mannschaft“, strahlte Ronny Borchers, nachdem **Dressler**, zweimal **Röser** und **Toch** keine Zweifel am Sieg hatten aufkommen lassen.

Der Treffer von Conzelmann war Ergebniskosmetik und konnte dem Wormser Jubel nichts anhaben. Bierduschen, Sieger-T-Shirts und strahlende Gesichter – es war ein gelungener Pokalabend im „Haag“. „Die bessere Mannschaft hat gewonnen und der DFB-Pokal wartet jetzt auf uns. Einfach nur geil“, freute sich **Martin Röser**, der im Finale gleich zweimal einnetzen durfte und folgerichtig zum „man of the match“ gewählt wurde. Auch Mannschaftskapitän **Sandro Rösner** hegt besondere Gefühle, was Pokalendspiele gegen und mit der Wormatia an-



So sehen Sieger aus. Das erfolgreiche Trainerteam nach dem Pokalerfolg Volker Berg, Richard Fratz, Ronny Borchers.

betrifft. 2007, damals noch als Spieler der 1. FC Kaiserslautern, musste er sich geschlagen geben, 2009 dann der lang ersehnte Triumph. „Ich bin der einzige Spieler, der das erlebt hat und es ist immer wieder ein besonderer Moment“, meinte Rösner mit klatschnassem Trikot, aber glücklicher Miene. Natürlich, versichert der dienstälteste Wormate, unterschätzt die Mannschaft keinen Gegner, aber nicht immer könne sie ihr Spiel durchziehen. „Wir wollten es im Pokal ein wenig spannend machen“, flachste der Kapitän nach Schlusspiff und nicht nur er weiß: Der Südwestpokal steht wieder in der richtigen Vitrine. ■



Hertha BSC – da war doch mal was...

Als „Glücksfee“ Viola Odebrecht vom Deutschen Frauenmeister Turbine Potsdam bei der Pokal-Auslosung am 23. Juni Hertha BSC Berlin als Gegner Wormatias aus dem Lostopf zog, da machte es sicher bei zahlreichen älteren Anhängern sofort „klick“: Hertha BSC – da war doch mal was...

Und ob da mal was war! Der Vorfall liegt zwar mittlerweile schon fast 34 Jahre zurück, aber zumindest jene rund 150 Wormatia-Fans, die am 4. Oktober 1978 zum Pokal-Wiederholungsspiel mit nach Berlin geflogen oder gefahren waren, haben die skandalösen Begleitumstände um den damaligen Spielausfall ganz sicher bis heute nicht vergessen. Einer, der damals vor Ort dabei war und die mysteriöse „Verdunklungstaktik“ rund um das Berliner Olympia-Stadion hautnah miterlebte, schildert noch einmal seine persönlichen Eindrücke von einem Geschehen, das bundesweit für Schlagzeilen sorgte.

Den Grundstein zu allem Folgenden legen die Wormatien am 23. September 1978, als sie dem klar favorisierten Bundesligisten und UEFA-Cup-Teilnehmer Hertha BSC in der 2. DFB-Pokal-Hauptrunde ein 1:1 abtrotzen. Der Wormser Torjäger **Werner Seubert** erzielt den Führungstreffer (25.), Berlins Bernd Gersdorff gleicht aus (72.). Und weil Wormatia-Keeper **Thomas Zander** in der 115. Minute einen Foulelfmeter von Holger Brück in toller Manier pariert, steht auch nach Ende der Verlängerung noch kein Sieger fest. Statt des heute üblichen Elfmeterschießens schreibt der damalige Austragungsmodus ein Wiederholungsspiel vor, bei dem der Gastverein nun Heimrecht genießt. Wormatia muss also nach Berlin, der DFB setzt diese Begegnung für Mittwoch, 4. Oktober 1978, um 19.30 Uhr unter Flutlicht im Berliner Olympia-Stadion an.



An diesem Tag reist die Mannschaft mit Trainer **Eckhard Krautzun** in die damals noch geteilte Stadt an der Spree und bezieht in der Raststätte „Grunewald“ Quartier. Die Stimmung ist ausgezeichnet. Die vielleicht beste Wormatia-Elf nach dem Krieg setzt zum Sprung an die Spitze der 2. Bundesliga an, der drei Tage später auch gelingt. Entsprechend optimistisch sieht man dem erneuten Duell mit der Hertha entgegen. Vor allem haben die Wormser in dieser Neuauflage überhaupt nichts zu verlieren, die Berliner dagegen eine ganze Menge. Und Coach Kuno Klötzer plagt enorme Verletzungssorgen. „Ich weiß noch gar nicht, ob ich eine komplette Mannschaft zusammen bekomme“, wird der Hertha-Trainer in einer Berliner Zeitung zitiert.



All das bestärkt Spieler, Verantwortliche, mitgereiste Fans und Journalisten in der Hoffnung auf eine Sensation. Entsprechend erwartungsvoll starten wir kurz nach 17.00 Uhr vom Hotel im Bus, geleitet von einer Polizei-Eskorte mit Blaulicht vorweg, Richtung Olympia-Stadion. Als wir uns der Arena nähern, fällt zunächst nur auf, dass die Anlage noch recht kümmerlich beleuchtet ist. Vor der Einfahrt angekommen, folgt die nächste Überraschung: Das Tor ist geschlossen. Davor haben sich mehrere hundert Berliner Fans versammelt, teils ratlos, teils aufgebracht; einige skandieren „Schiebung-Schiebung-Rufe“.

Unser Bus darf nach kurzem Halt ins Stadion einfahren, die Zuschauer dagegen bleiben ausgesperrt. Irgend etwas mit dem Flutlicht sei nicht in Ordnung, wird gemunkelt. Dann erfahren wir, dass Berliner Rundfunksender bereits während unserer Anfahrt gegen 17.30 Uhr gemeldet hätten: das Pokal-Wiederholungsspiel gegen Worms fällt aus. **Der Grund: ein defektes Kabel an der Notstromanlage.** Bis zu diesem Zeitpunkt sind Wormatias Verantwortliche noch von keiner offiziellen Seite über einen möglichen Spielausfall informiert worden. Sie tappen also buchstäblich im Dunkeln.

In den folgenden Minuten erhellt sich die Sache etwas. Der Stadion-Verwalter erklärt, beim üblichen



Wormatia-Keeper und Ex-Herthaner Thomas Zander klärt per Faustabwehr vor einem Hertha-Angreifer. Davor Gerd Dier in „Sandwich“-Position; „Datschi“ Seelmann (hinten) und Heinz Lubanski (Nr. 5) brauchen nicht mehr einzugreifen.

Sicherheits-Check der Notlichtanlage um 13.30 Uhr habe man ein defektes Kabel entdeckt. Und da der Schaden in Kürze nicht zu beheben gewesen sei, habe man das Stadion „von Amts wegen“ für das Flutlichtspiel am Abend sperren müssen. So seien eben die Bestimmungen. Punkt. Aus.

Wormatias Verantwortliche, an ihrer Spitze Vorsitzender **Winfried Heyn** und Liga-Obmann **Klaus Wängler**, glauben an einen üblen Scherz, wollen das Ganze nicht wahrhaben. Es riecht förmlich nach „bestelltem Stromausfall“, von Hertha BSC lässt sich kaum jemand blicken. Auch Trainer Krautzun igno-



Kam auch für Wormatia in den Pokalspielen gegen Hertha BSC zum Einsatz: Dragoslav Stepanovic. Ein Jahr später wechselte „Steppi“ von Wormatia Worms nach Manchester City.

riert zunächst die Spielabsage und beordert seine Jungs auf den Stadion-Rasen, wo sie sich wie vor jeder Begegnung ganz normal vorbereiten und warm machen. Erst um 19.07 Uhr, also 23 Minuten vor dem angesetzten Beginn, erfolgt die offizielle Absetzung.

Die Diskussionen aber gehen danach erst richtig los. Und sie finden am nächsten Tag ein äußerst lebhaftes Echo im Berliner Blätterwald, das für die Hertha wenig schmeichelhaft ausfällt. Der „Tagesspiegel“ schreibt von einer „neuen Hertha-Kapriole“ und einem „Kasperle-Theater mit mehreren Aufzügen“. Und die „Bild“ titelt in Riesenlettern: „Pokal-Skandal: Wie Worms in Berlin hinteres Licht geführt wurde“. Obwohl die Sache sehr stark nach einem abgekarteten Spiel aussieht, werden Wormatias Einsprüche vom Sport- und in der Berufung auch vom Bundesgericht des DFB glatt abgeschmettert. Lapidare Erklärung: Wormatia hat den Beweis, dass der Spielausfall bewusst herbeigeführt wurde, nicht erbringen können. Also mussten die Wormaten drei Wochen später nochmals nach Berlin, hielten bis fünf Minuten vor Schluss ein 0:0 und kassierten dann doch noch zwei Treffer gegen eine personell nun wieder deutlich stärker besetzte Hertha-Elf. Zurückgeblieben ist bei allen Beteiligten ein bitterer Beigeschmack. Vor allem gilt dies für jene rund 150 Wormatia-Fans, die nicht nur Zeit, sondern auch eine Menge Geld geopfert hatten, um ihrer Mannschaft im Olympia-Stadion den Rücken zu stärken. Besonders für sie war Berlin damals keine Reise wert.

Diesmal ist ein Wiederholungsspiel von vornherein ausgeschlossen. Nach neuem Pokal-Modus muss und wird die Entscheidung bereits im ersten Spiel in Worms fallen. Gegebenenfalls im Elfmeterschießen. Vielleicht auch schon früher. Und diesmal hoffentlich zugunsten der Wormatia. Es wäre eine späte Revanche. ■

Maßstäbe in Qualität und Design



Innovative Markenprodukte und die Lösungskompetenz in allen Fragen der Büroeinrichtung. Planen mit Kinnarps Samas GmbH, Europas führendem Einrichtungsdienstleister!

Im Herzen des Neuen

Wormatia und Waldhof die Zentren einer historischen einmaligen Liga

Es ist mal wieder soweit: Im „Mittelstand“ des deutschen Fußballs, auf Ebene 4 nämlich, wird ein erneuter Umbau umgesetzt. Als Konsequenz aus langjährigen Diskussionen und einem heiß gestrickten Beschluss auf dem DFB-Bundestag 2010 werden aus bisher drei Regionalligen künftig fünf, die Verantwortung geht vom DFB auf seine Mitgliedsverbände über. Gespielt wird in den Staffeln Bayern (die Weiß-Blauen griffen sich gleich eine eigene), West, Nord, Nordost (die neuen Bundesländer und Berlin) sowie dem großen Südwesten. Daneben bleibt es bei drei Ab- und Aufsteigern aus der und in die 3. Liga, das wollte vor allem letztere und auch die allmächtige DFL so.

Für Wormatia heißt die neue Klasse „Regionalliga Südwest GbR“. 19 Vereine sind drin, jüngere wie ältere Bekannte, denn die Staffel ist ein bisschen eine Mischung aus den alten Regionalligen West und Süd, in denen der VfR jeweils zwei Runden kicke. GbR, das steht für „Gesellschaft bürgerlichen Rechts“. Und diese wird, neben dem Südwesten, gebildet aus den Landesverbänden Saarland, Rheinland, Hessen, Baden, Südbaden und Württemberg. Kenner der Materie merken sofort: Dieses Gebiet überschreitet Regionalverbandsgrenzen, nämlich die des Südens und des Südwestens, weshalb eben ein neues, rechtlich verbindliches Konstrukt vonnöten war: die GbR eben. Ihr Sitz: Karlsruhe – wo seit Frühjahr mit **Sascha Döther** auch ein hauptamtlicher Manager wirkt und bei allen organisatorischen Fragen federführt. Marketing und Sponsoring werden zum Beispiel sein Beritt sein, in Zeiten der (TV-)Fixierung auf den obersten Profifußball keine einfachen Themen, zumal der DFB, wie seit län-

gerem angekündigt (und unabhängig von der Reform), ab 2012 keine TV-Gelder aus seinem Gesamtvertrag mit den Öffentlich-Rechtlichen für die kaum vom TV gesendete Regionalliga mehr abzweigt. Gerade bei diesen Fragen will nun auch Wormatia-Geschäftsführer **Malte Kromm**, der bei der Staffeltagung Anfang Juli in Walldorf auf Vorschlag von **Steven Jones** von den 19 Vereinsvertretern einstimmig zu ihrem Sprecher gewählt wurde, Döther zur Seite stehen.

Noch brisanter als das Marketing sind sicherlich die Bereiche Sicherheit, Anti-Doping-Maßnahmen und Wettmarktbeobachtung, weshalb diese weiter von den eingespielten hauptamtlichen Kräften in der DFB-Zentrale betreut und verantwortet werden – jetzt eben per Dauer-Auftrag durch die neuen Träger der Regionalligen. Die Sache wird in den fünf neuen Regionalliga-Staffeln gleich gehandhabt. Ähnlich ist es bei den Zulassungsvoraussetzungen, bei denen man sich einig war: Sie wurden wesentlich einfacher als bislang gestrickt. Statt eines mehrere zehntausend Euro teuren (und dann doch in vielen Insolvenz-Fällen nutzlosen) Lizenzierungsverfahrens müssen Vereine künftig nur noch eine (günstige) Bankbürgerschaft zur Abdeckung ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Verband hinterlegen. „Alles in allem ist das ja fast ein Oberliga-Zulassungsverfahren, denn die hohen Hürden zuvor haben ja auch niemand vor der Pleite gerettet“, sagt SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz. Auch die technisch-organisatorischen Voraussetzungen werden reduziert: Künftig braucht ein Regionalliga-Stadion nur noch 2.500 statt 5.000 Stehränge und nur noch 100



Sitzplätze. Die allermeisten Vereine aber haben ohnehin weit mehr – nur für zukünftige Aufsteiger wird's nun einfacher.

Was die Ligen selbst und ihre Stellung in der deutschen Architektur des deutschen Fußballs angeht: Da gibt es Licht und Schatten. Negativ: Dass aus bisher drei Regionalligen künftig fünf werden, macht das Nadelöhr nach oben noch enger. Das bislang durchgängig geltende Prinzip „Meister steigt direkt auf“ ist damit erst einmal Geschichte. Die fünf Staffel-Meister plus der Südwest-Vize – immerhin kann die Großstaffel zwei Kandidaten stellen, die auch nicht gegeneinander spielen dürfen – werden zu Zweier-Paarungen gelöst, die in Hin- und Rückspiel die drei Aufsteiger ermitteln. Positiver wiegen aber sicherlich zwei Punkte: So stellen einerseits die meist unattraktiven U23-Teams nicht mehr die Hälfte oder gar (wie bisher im Westen) die Mehrheit der Teams in den Staffeln: Statt 9 von 18 in der Regionalliga Süd sind es jetzt nur noch 6 von 19 – und davon kommen fast alle zu einem Derby. Und andererseits: Zum ersten Mal in der Geschichte gibt es eine gemeinsame Liga für Baden-Württemberg, Hessen und den Südwesten, die Rhein-Main-Neckar-Region wird nicht mehr zerteilt. Außer Waldhof liegt kein Verein so im Herzen der Liga wie die bisher so grenzgängerische Wormatia. ■



Fußball-Regionalliga Südwest 2012/2013



Fr 31.08.2012 (A)
SV Eintracht Trier 05
 Entfernung: ca. 172 km
 Stadion: Moselstadion
 Am Stadion 1
 54292 Trier
www.eintracht-trier.de

Sa 10.11.2012 (A)

TuS Koblenz
 Entfernung: ca. 122 km
 Stadion: Oberwerth
 Jupp-Gauchel-Str. 10-12
 56075 Koblenz
www.tuskoblenz.de

Sa 15.09.2012 (H)

FSV Mainz 05 II
 Entfernung: ca. 62 km
 Stadion: Am Bruchweg
 Dr.-Martin-Luther-King-Weg • 55122 Mainz
www.mainz05.de

Sa 17.11.2012 (H)

KSV Hessen Kassel
 Entfernung: ca. 260 km
 Stadion: Auestadion
 Damaschkestraße 1
 34121 Kassel
www.ksv-hessen.de

Fr 05.10.2012 (H)

Eintracht Frankfurt II
 Entfernung: ca. 80 km
 Stadion: Volksbank Stadion
 Am Erlenbruch 1
 60386 Frankfurt am Main
www.eintracht.de

Sa 20.10.2012 (H)

SC Idar-Oberstein
 Entfernung: ca. 111 km
 Stadion: Im Haag
 Im Haag 14
 55743 Idar-Oberstein
www.sc07idar.de

Sa 13.10.2012 (A)

1. FC Eschborn
 Entfernung: ca. 75 km
 Stadion: Heinrich-Graf-Sportanlage • Am Sportfeld 16 • 65760 Eschborn
www.1fce.de

So 30.09.2012 (A)

FSV Frankfurt II
 Entfernung: ca. 80 km
 Stadion: Volksbank Stadion
 Am Erlenbruch 1
 60386 Frankfurt am Main
www.fsv-frankfurt.de

Fr 21.09.2012 (A)

FC 08 Homburg
 Entfernung: ca. 100 km
 Stadion: Waldstadion
 Obere Allee 100
 66424 Homburg
www.fc08homburg.de



So 26.08.2012 (H)

TSG 1899 Hoffenheim II
 Entfernung: ca. 81 km
 Stadion: Dietmar-Hopp-Stadion • Silbergassee 45
 74889 Sinsheim
www.achtzehn99.de

Sa 04.08.2012 (H)

FC Bayern Alzenau
 Entfernung: ca. 111 km
 Stadion: Städtisches Sportzentrum • Prischofstraße
 63755 Alzenau
www.bayern-alzenau.de

Sa 24.11.2012 (A)

SV 07 Elversberg
 Entfernung: ca. 110 km
 Stadion: Waldstadion
 Kaiserlinde • Lindenstr. 2
 66583 Spiesen-Elversberg
www.sv07elversberg.de

Fr 10.08.2012 (A)

1. FC Kaiserslautern II
 Entfernung: ca. 60 km
 Stadion: Fritz-Walter-Stadion • Fritz-Walter-Str. 1
 67663 Kaiserslautern
www.fck.de

Fr 02.11.2012 (H)

SV Waldhof Mannheim
 Entfernung: ca. 28 km
 Stadion: Carl-Benz-Stadion
 Theodor-Heuss-Anlage
 68163 Mannheim
www.waldhof-mannheim.de

Sa 08.09.2012 (A)

SC Freiburg II
 Entfernung: ca. 230 km
 Stadion: Möslestadion
 Waldseestr. 75
 79117 Freiburg
www.sc-freiburg.de

Di 25.09.2012 (H)

SG Sonnenhof Großaspach
 Entfernung: ca. 138 km
 Stadion: Comtech Arena
 Am Fautenhau 1
 71546 Großaspach
www.sg-sonnenhof-grossaspach.de/fussball

Di 04.09.2012 (H)

SC Pfullendorf
 Entfernung: ca. 274 km
 Stadion: Geberit-Arena
 Tiefental
 88630 Pfullendorf
www.scpfullendorf.de

Mi 22.08.2012 (A)

SSV Ulm 1846
 Entfernung: ca. 248 km
 Stadion: Donaustadion
 Stadionstr. 17
 89673 Ulm
www.ssvulm1846.de

Washinn

AUTOWASCHSTRASSE



DOPPELT SO SAUBER

Wir sind ab jetzt in Worms und Frankenthal für Sie da!

Unsere Leistungen für Sie und Ihren Liebling:

- ★ Vorwäsche durch Servicepersonal
- ★ **NANO** Hartwachs Power Plus
- ★ **NANO** Glanzpolitur
- ★ Glanz-Trocknung
- ★ SB-Sauger
- ★ PKW Innenreinigung (nur in FT)

DRIVE IN AND WASHED OUT

Wormser Straße 89, **Frankenthal**, Mo-Sa 08-19 Uhr
Herzogenstr. 11, **Worms**, Mo-Fr 08-19 Uhr, Sa 08-18 Uhr

www.washinn.de



Die Achse des Guten

Stabiles Zentralkomitee führt Wormatia auf Platz vier

Es war eine relativ entspannte Runde: Fernab von Abstiegsorgen, aber auch großen Ambitionen nach oben haben sich die meisten Regionalligisten 2011/12 für die reformierte Vierte Liga warmgelaufen.

Noch am ehesten für spannende (Tabellen-)Situations sorgte die Wormatia. Phasenweise war sogar der Titel in Tuchfühlung. Der neue Südwestpokalsieger hat jedenfalls das Regionalliga-Ruder nachhaltig herumgeworfen: Bis September 2010 war der VfR nahezu pausenlos auf Abstiegsplätzen zu finden – doch mit **Ronny Borchers** wurde gleich öfter gewonnen als verloren. Das gelang auch in dieser Runde wieder eindrucksvoll, wenn auch – wie bei „Diva Wormatia“ durchaus üblich – in Wellenbewegungen.

Wormatia präsentierte sich als eine oft gut kombinierende und gern stürmende Truppe. Immer wieder mal traf sogar Kapitän **Sandro Rösner**, der den VfR nach nur sieben Saisonminuten gegen Bayern Alzenau in Front köpfte. Dem 3:1-Endstand folgte ein ebensolcher (mit den gleichen Offensivstärken und Defensivwacklern) beim FSV Frankfurt II, was die Wormatia erst mal auf Platz zwei brachte. Ernüchterung dann durch das unglückliche,

weil unverdiente und von Fehlentscheidungen des Schiedsrichters geprägte 0:2 gegen Eintracht Frankfurt II und das ernüchternde 2:3 bei der SpVgg Greuther Fürth II. Die Defensivarbeit wurde jedenfalls in der Vorrunde nicht optimal erledigt, was die Wormatia bisweilen zur Wundertüte machte: Einem 5:0 gegen 1860 München II folgte da schon mal ein 0:6 bei 1899 Hoffenheim II und einer ersten Siegesserie im September (drei Dreier in Folge gegen Hessen Kassel, beim SC Pfullendorf und gegen den FC Ingolstadt) die triste Oktober-bis-Mitte-November-Phase, als mit dem 2:0 in Mannheim nur ein Sieg gelang.

„Das Torverhältnis hat Aussagekraft...“, bilanzierte Ronny Borchers, der hinten indes auch viele verletzungsbedingte Umstellungen hatte vornehmen müssen, zur Saison-Halbzeit Ende November. Nominell erfüllte Wormatia zu diesem Zeitpunkt mit Platz neun die Vorgabe „Unterer einstelliger Tabellenplatz“ – was nach dem Vorrunden-Dauerabo auf Rang sieben aber nicht zu 100 Prozent befriedigte. Schon beim letzten Hinserienspiel in Freiburg (1:1) aber hatte sich im Vergleich zu dem unangenehm chancenlosen 0:2 gegen Großaspach ein deutlicher Aufwärtstrend gezeigt – gerade in der

Struktur des Teams auf dem Platz. „So langsam eine Stammformation“ zeichnete sich da für den Trainer ab. Mit den Innenverteidigern **Sandro Rösner** und **Marco Metzger** sowie dem „Sechser“ **Marcel Abele** wurde ein stabiles Zentralkomitee gefunden. Mindestens genauso wichtig für den Aufschwung Ende 2011 aber: die Rückkehr des langzeitverletzten **Lucas Oppermann** – der Kämpfer und Ballschlepper, Vorbereiter und Vollstrecker ist für den VfR kaum zu ersetzen. Die Achse des Guten stand, Flügel verliehen rechts **Martin Röser** vor **Chris Böcher** und links **Martin Gollasch** vor **Tim Bauer**.

Es war jedenfalls eine echte Weihnachtssüberraschung durch die Wormatia: Sie startete durch und stieß im Dezember gar auf Rang vier vor – durch das 2:1 gegen den direkten Konkurrenten SpVgg Greuther Fürth II und mit einem sensationellen Last-Minute-Tor von **Daniele Toch**, der während der ganzen Saison immer für eine Überraschung gut war. Über den Jahreswechsel hinweg gesehen wurde pünktlich ab Rückrundenbeginn sieben Mal in Folge gewonnen – ab 2012 dann auch dank des in der Winterpause verpflichteten neuen Sturmführers **Romas Dressler**. Weil aber auch Tabellenführer Stuttgarter Kickers ab März wieder ständig

VfR Wormatia Worms – Vier Jahre Regionalliga

Saison	Spiele	Platz	Siege	Remis	Niederlagen	Tore	Punkte	Punkte Hinrunde	Punkte Rückrunde	Punkte Heim	Punkte Auswärts	Zuschauerschnitt
2011/12	34	4	21	4	9	57:48	58	25	33	33	25	1586
2010/11	30	12	10	6	14	40:45	36	12	24	16	20	1558
2009/10	34	17	7	9	18	35:58	30	11	19	19	11	1604
2008/09	34	16	8	9	17	39:55	33	16	17	17	16	1651

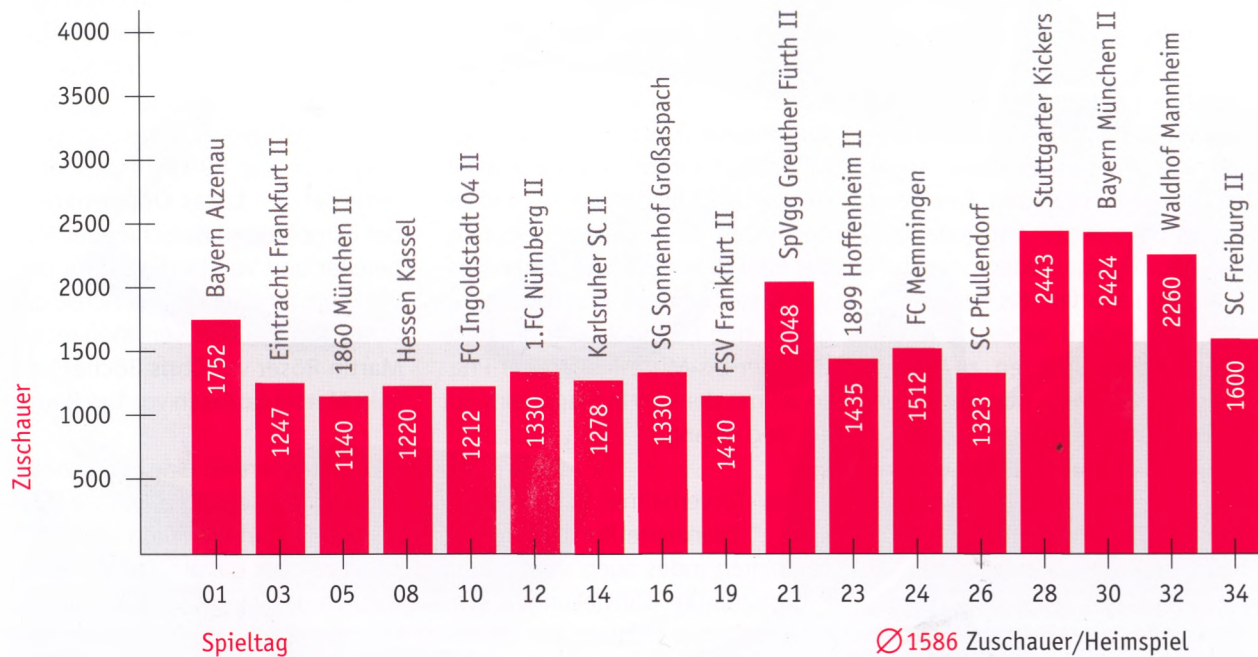
siegte, musste das direkte Duell Mitte April über Womatias leise Meisterschaftsambitionen entscheiden – das gerechte 2:2 war dann letztlich ein Sieg für die Schwaben.

Für Wormatia blieb der Trost, gegen den Drittliga-Aufsteiger in den

vier Partien der nun aufgelösten Regionalliga Süd ungeschlagen geblieben zu sein, mit Endabrechnungsrang vier weit vorne im Zielkorridor („einstelliger Tabellenplatz“) gelandet zu sein – und eine Mannschaft gefordert zu haben, die im Kern endlich einmal zusammenbleibt und

noch weiter Freude bereiten kann. Die Positivbilanz – Platz zwei in der Rückrundentabelle ist Ausdruck dessen – wird auch nicht getrübt durch die kleine Schwächephase gegen Saisonende. Und da konzentrierte man sich ja auch schon auf das Pokalfinale gegen den FK Pirmasens. ■

VfR Wormatia Worms – Zuschauer Heimspiele Saison 2011/2012



fair play

**Für Erfolge wird man vom Team belohnt.
Für sportliches Verhalten von uns.**

**Sparkasse
Worms-Alzey-Ried**

Auch für die kommende Spielzeit richten wir zusammen mit dem Südwestdeutschen Fußballverband den Fair-play-Wettbewerb für Fußballvereine im Fußballkreis Alzey-Worms aus und belohnen faires sportliches Verhalten auf dem Rasen und den Zuschauerrängen mit Geldpreisen. Fair geht vor - fair zahlt sich aus!

Das Saison-Ranking

7 Tops, 5 Flops – und 3 Kicks, die man nicht verpaßt haben sollte

7 Tops	5 Flops
<p>FC Ingolstadt II – Wormatia 0:4 Ein Spiel wie aus einem Guss: beste Vorbereitung auf den Rückrunden-Kracher gegen Stuttgart.</p>	<p>1899 Hoffenheim II – Wormatia 6:0 Eine Vorführung pur – aber immerhin der Impuls für wichtige Rochaden in der Abwehr.</p>
<p>Wormatia – FC Ingolstadt II 3:0 Dito: beste Vorbereitung auf den Vorrunden-Kracher in Stuttgart...</p>	<p>Wormatia – SGS Großaspach 0:2 Fast ein Klassenunterschied – das Rückspiel-0:5 mit dem B-Team ist da schon eher entschuldigt.</p>
<p>Wormatia – 1860 München II 5:0 Noch ein Highlight aus der Vorrunde – auch gegen die (diesmal früh rot-dezimierten) Löwen lief's einfach.</p>	<p>Wormatia – Karlsruher SC II 2:2 Auch hierzu gilt: Im Herbst war schwer Sand im Getriebe – und Wormatia mit dem 2:2 noch gut bedient.</p>
<p>Wormatia – 1899 Hoffenheim II 2:1 Auch wenn's keine Gala war: Salihovic und das halbe Profiteam so einzunorden, ist so viel Ehre wert.</p>	<p>SpVgg Fürth II – Wormatia 3:2 Ersatzgeschwächt schwindlig gespielt: das Schwächste vom Saisonbeginn – und das 2:3 schmeichelt noch.</p>
<p>Eintracht Frankfurt II – Wormatia 1:2 Ein Spitzenteam auf dessen Platz niedergerungen und ausgespielt: Der Dezember war eben vom Feinsten.</p>	<p>Wormatia – FC Bayern München II 0:0 Auch wenn die Meisterschaft da schon gelaufen war: Soviel Gähn-Faktor geht gar nicht!</p>
<p>Wormatia – SpVgg Fürth II 2:1 Top-Leistungen und Tochs Last-Minute-Tor sichern die Weihnachtsbescherung: Platz vier zum Ausklang.</p>	
<p>Wormatia – SC Freiburg II 3:2 Zum Saisonfinale nochmal so ansehnlich alles rauszuholen: Alle Achtung!</p>	

3 Kicks, die man außerdem nicht verpasst haben sollte

Stuttgarter Kickers – Wormatia 1:1

Tochs frühes 0:1, danach offene Visiere und der Ausgleich in letzter Minute: Dramatik pur in Degerloch.

1.FC Nürnberg II – Wormatia 1:1

Tag der offenen Tür im Frankenstadion: Ein 8:8 hätte dem Spielverlauf wohl eher entsprochen ...

Wormatia – SV Waldhof 1:1

Wolkenbrüche ohne Ende: Ein Fest für alle Freunde der Seefahrt – Hans Albers hätte seine Freude gehabt!

dieter hees

Steuerberatungsgesellschaft mbH

...der richtige Partner für Unternehmer
und Privatpersonen

- _ Jahresabschluss-Erstellung
- _ Erstellung von Sonder- und Zwischenbilanzen
- _ Betriebswirtschaftliche Beratung
- _ Investitions- und Finanzierungsberatung
- _ Existenzgründungsberatung
- _ Erstellung aller Arten von Steuererklärungen
- _ Führung von Rechtsbehelfsverfahren
- _ Finanz- und Lohnbuchhaltung

Seit über 20 Jahren
sind wir für Sie da!

Unsere sportlichen
Mitarbeiter aus dem
Wormatia-Team:

Steven Jones und
Marcel Gebhardt

Saarstraße 36
67550 Worms-
Rheindürkheim
Tel. 06242/9107-0
Fax 06242/9107-29
d.hees@hees-stb.de



Das neue BMW 6er
Gran Coupé



Cloppenburg

Freude am Fahren

DAS NEUE BMW 6er GRAN COUPÉ.

ERFAHREN SIE VOLLENDUNG.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.


CLOPPENBURG

BMW, MINI, Service und mehr.

Cloppenburg GmbH
Worms, Auf dem Sand 6, Tel. 0 62 41 / 920 41 - 0
www.auto-cloppenburg.de

EWR-Arena Worms – Eintrittspreise Saison 2012/2013

EWR-Arena Worms	Tageskarten			Dauerkarten		
Plätze	Nichtmitglied	ermäßigt	Mitglied	Nichtmitglied	ermäßigt	Mitglied
Sitzplatz						
Haupttribüne A + E	14,-	-	12,-	210,-	196,-	180,-
Haupttribüne B + D	16,-	-	-	240,-	224,-	224,-
Vortribüne F	12,-	-	-	180,-	168,-	168,-
Fantribüne G	8,-	6,-	5,-	120,-	90,-	75,-
Nebentribüne Nord/Süd	10,-	-	-	150,-	140,-	140,-
Stehplatz						
Gegengerade	8,-	6,-	5,-	120,-	90,-	75,-
Jugendliche 6-16 Jahre	3,-	-	frei	45,-	-	-
Gästeblock	8,-	6,-	-	-	-	-
VIP-Tageskarte	55,-	-	-	-	-	-

Ermäßigt sind Schüler ab 16 Jahren, Studenten, Rentner, Arbeitslose und Behinderte gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises. Alle Angaben ohne Gewähr.

...die richtige Ausstattung bringt optimale Leistungen!

d-Copia 12 Digital Kopierer
Der praktische, kompakte, leistungsstarke Kopierer



Büroausstattung und Organisationsmittel und Schreibmaschinen und Fotokopiergeräte
Ihr bewährtes Fachgeschäft SEIT ÜBER 30 JAHREN

betz
BÜROBEDARF
SCHREIBWAREN

Organisationsmittel
Büromaschinen
Schreibwaren
Büromöbel
Papier

**67547 Worms
Löwengasse 4
Ecke Mainzer Str.
Telefon
(0 62 41) 4 44 40
Fax 4 91 40**

olivetti
@HOME@OFFICE

„Wir wollen uns stetig verbessern...“

Gebhardt und Jones werfen einen ambitionierten Blick nach vorne

Marcel Gebhardt und Steven Jones sind seit zwei Jahren in Amt und Würden. Ihr erster Coup war die Verpflichtung von Ronny Borchers, weitere Glücksgriffe sollten auf dem Transfermarkt folgen. „Wormatia kommt“ sprach mit der sportlichen Leitung über neue Spieler, begeisterungsfähige Fans und die neue Regionalliga Südwest.

Wormatia kommt: Anfangs hatte man den Eindruck, dass der Kader doch recht dünn ist. Warum mussten die Fans verhältnismäßig lange auf Neuzugänge warten?

Jones: Fakt ist: Die Preise sinken während der Sommerpause und wir werden kein Risiko eingehen. Natürlich haben wir viele Testspieler in unseren Reihen gehabt und der eine oder andere war auch wirklich interessant. Nur verpflichten können wir eben nicht jeden. Ein Spieler hatte sonntags noch bei uns gekickt und stand mittwochs schon in Essen unter Vertrag. So schnell geht's. Wir lassen uns nicht hetzen und sind sicher, einen schlagkräftigen Kader zusammengestellt zu haben. Wir verstehen aber, dass die Fans heiß darauf sind, endlich neue Spieler kennen zu lernen.

Gebhardt: Das zeigt im Übrigen auch, welche Faszination die Wormatia auf seine Fans und die Stadt ausübt. Der Verein ist im Gespräch, er weckt das Interesse der Menschen und das ist gut so. Ich finde, dass wir die richtigen Spieler für die Wormatia verpflichten konnten.

Wormatia kommt: Mit Benni Himmel und Nassim Banouas konntet ihr gleich zwei gebürtige Worm-



ser verpflichten. Das dürfte bei den Fans gut ankommen...

Gebhardt: Zunächst verpflichten wir natürlich Spieler, die uns sportlich weiterbringen und finanziell für den Verein tragbar sind. Dass die beiden aus Worms sind, ist natürlich klasse und wir glauben, dass sie schnell eine Bindung zum Verein aufbauen werden. Das Gesamtpaket hat bei beiden einfach gestimmt.

Jones: Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen, aber auch allen anderen neuen Spielern die sportliche Qualität erhöht haben. Benni Himmel hatte ja schon unlängst im Testspiel gegen Darmstadt 98 eingenetzt und Nassim Banouas strahlt eine Souveränität aus, die unserer Defensive guttun wird. Bei unserem begeisterungsfähigen Publikum bin ich mir sicher, dass alle neuen Spieler gut aufgenommen werden.

Wormatia kommt: In der Sommerpause dürften eure Handys ja permanent klingeln...

Gebhardt: Ja, tatsächlich melden sich viele Spieler und deren Berater; die Wormatia genießt wieder einen sehr guten Ruf. Die Zeit vor Saisonbeginn ist in der Tat recht stressig, aber es ist eine besondere Aufgabe, gemeinsam mit dem Trainer über Neuzugänge zu sprechen und den einen oder anderen zu verpflichten. Da sieht man über die vielen Anrufe und Mails gerne hinweg.

Wormatia kommt: Wo geht's mit der Elf von Ronny Borchers in der neuen Regionalliga Südwest hin?

Gebhardt: Die neue Liga kann keiner so wirklich einschätzen. Fakt ist: Die Wege sind kürzer, die Spiele reizvoller und die Stadien hoffentlich besser besucht. Das sind alles Dinge, die uns voller Zuversicht in die neue Runde

starten lassen. Wir konnten den Großteil unseres erfolgreichen Kaders halten und freuen uns auf die Spielzeit. Formal gesehen hat unsere Liga ja sogar einen Vorteil: Zwei Mannschaften qualifizieren sich für die Endrunde um den Aufstieg. Die Mannschaft hat die Messlatte in der letzten Saison hoch gelegt und der vierte Platz ist ein toller Erfolg. Wir alle im Verein wollen uns aber stetig verbessern und geben unser Bestes in der neuen Runde.

Jones: Ja, richtig. Die Mannschaft hat Außergewöhnliches in der letzten Saison geleistet und man kann nur hoffen, dass sie ihr Potenzial abrufen. Nichtsdestotrotz gehören Rückschläge dazu – der ganze Verein sollte auch in schwierigen Phasen gelassen bleiben. Zusammen meistern wir alle Probleme, das haben die letzten Jahre gezeigt.

Wormatia kommt: Ihr habt beide lange Jahre in der Ober- und Regionalliga für die Wormatia gespielt. Was macht die Wormatia so besonders?

Jones: Es ist einfach die menschliche Geschlossenheit, die die Wormatia seit jeher auszeichnet. In einem unaufgeregten Umfeld können die Spieler ihre Stärken zeigen und sich ganz auf den Fußball konzentrieren. Natürlich braucht es einen Trainer, der die richtige Balance zwischen Belastung und Entspannung kennt. Wir sind sehr zufrieden mit der Arbeit von Trainer und Mannschaft und hoffen alle, dass wir diese Entwicklung vorantreiben können. Wir werden mit den Jungs noch eine Menge Freude haben – da bin ich mir sicher.

Gebhardt: Ja, wir haben ja beide fast zehn Jahre für die Worma-

tia gespielt und identifizieren uns dementsprechend auch mit diesem Verein. Unser Ziel ist es, noch mehr Menschen für die Wormatia zu begeistern und ich denke, dass wir auf einem guten Weg sind.

Wormatia kommt: Vielen Dank für das Gespräch. ■

Sportliche Leitung

Marcel Gebhardt und Steven Jones sind für folgende Bereiche verantwortlich:

- Cheftrainer und Trainerstab
- Regionalligakader
- Spiel- und Spielerbeobachtung (Scouting)
- Medizinische Abteilung und Physiotherapeuten
- Koordination mit dem Vorstand in sportlichen Fragen des Vereins

Media Markt POWER SERVICE

FACHBERATUNG
Riesige Auswahl und moderne Technik. Gut, dass es bei uns Menschen gibt, die sich damit auskennen. Unsere Fachberater stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Fragen kosten nichts.

FINANZIERUNG
Sie können Sie sich alles leisten. Kleine Zinsätze und überhörsbare Raten erfüllen schon heute große Wünsche. Fragen Sie einfach unsere Fachberater, die helfen Ihnen gerne weiter.

TARIF-VERGLEICH
Sie suchen, wir finden. Unsere Tarif-Berater helfen Ihnen gerne weiter. Egal ob Telefon, DSL oder TV – bei Media Markt bekommen Sie alle Anbieter, eine unabhängige Beratung und mit Sicherheit den besten Tarif.

PLUS GARANTIE

KEINER SCHLÄGT DIE NR. 1

Geschenkkarte

Es gibt nur eine Nr. 1

Platz 1
Branchensieger
Media Markt Worms
3. Wormser KUNDENSPIEGEL®

Untersucht: 0 Elektro-/Elektronikgeschäfte
79,5 % Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Preisvergleich: PC 7 % (Preis 1); Beratung: 99,2 % (Preis 2)
Preis-/Leistungsverhältnis: 82,6 % (Preis 1); Kundenerfahrung: 94,2009
N=828 (Elektro-/Elektronikgeschäfte) von N=912 (Gesamt)

MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Loibl
www.kundenspiegel.de Tel: 0991/270847

WORMS Schönauer Straße 14 Tel.: 06241/9055-0

Media Markt Worms im WEP
www.mediamarkt.de Ich bin doch nicht blöd.

Neun Stunden ständig unter Strom

An einem Spieltag ist der Trainer besonders gefordert

Die Arbeit eines Fußballtrainers ist vielgestaltig und geht weit über die physische Vorbereitung und taktische Schulung der Spieler hinaus. Der sportliche Leiter muss zugleich auch exakter Analytiker und taktischer Strategie, guter Rhetoriker und Motivator sein. Er sollte über Menschenkenntnisse verfügen, psychologisches Einfühlungsvermögen besitzen, Kompetenz ausstrahlen, und, und, und. Kurzum: ein kleines Allround-Genie sein.

Für Wormatia-Coach Ronny Borchers läuft so ein Tag mit einem Heimspiel normalerweise wie folgt ab:

8.00 Uhr: Als Frühaufsteher sitzt Ronny Borchers bereits jetzt am Computer, um sich per Internet über den aktuellsten Stand der Dinge beim Gegner zu informieren. Dazu sucht er vor allem auch nach Hinweisen in Tageszeitungen, die im Umfeld der gegnerischen Mannschaft erscheinen.

9.00 Uhr: Aufgrund der so gewonnenen letzten Erkenntnisse - wer fällt beim Gegner mit Sicherheit aus, wessen Einsatz ist fraglich, welche Taktik plant der gegnerische Kollege - entwickelt Ronny Borchers seine eigenen Strategien für das Spiel am Nachmittag.

10.00 Uhr: Seine Überlegungen bespricht Borchers anschließend telefonisch mit „Spion“ Werner Adler, der den Gegner mindestens einmal, oft auch mehrfach beobachtet hat. Überlegungen werden ausgetauscht, die taktische Marschroute abgestimmt.

10.45 Uhr: Von zu Hause in Frankfurt startet Ronny Borchers nach Worms, denn zweieinhalb Stunden vor Spielbeginn will er im Stadion sein. Er ist als Erster der sportlich Verantwortlichen vor Ort. In aller Ruhe schaut er sich um, geht ein paar Schritte über den Platz, zieht sich dann in sein Zimmer im Ober-

geschoss unter der Haupttribüne zurück.

12.30 Uhr: Inzwischen sind nicht nur die beiden Co-Trainer Richard Fratz und Volker Berg, sondern auch alle Spieler eingetroffen. Eineinhalb Stunden vor dem Anpfiff ist das Limit, da müssen alle da sein. Dann tauschen sich die Trainer kurz aus: Sind alle Spieler gesund? Gibt es irgendwelche Probleme, die bei der Aufstellung zu berücksichtigen sind?

12.45 Uhr: Ronny Borchers betritt die Umkleidekabine der Spieler, um die übliche Sitzung abzuhalten. Fünf bis maximal zehn Minuten spricht er über sein taktisches Konzept, den Gegner, die eigene Aufstellung. Danach bereiten sich die Spieler zum Aufwärmen vor.

13.15 Uhr: Nacheinander kommen die Spieler aus der Kabine auf den Rasen. Richard Fratz bereitet die



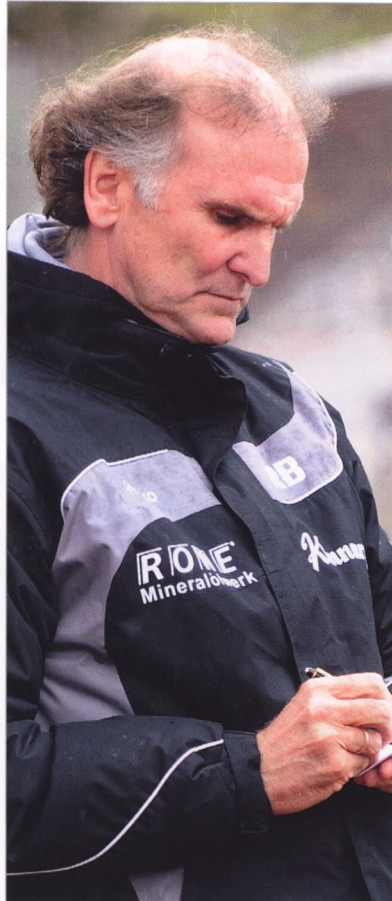
Feldspieler auf ihren Einsatz vor, Volker Berg bringt die Torhüter ins Schwitzen. Derweil hat sich Ronny Borchers die endgültige Aufstellung des Gegners besorgt und überprüft die Formation, um auf mögliche personelle Veränderungen noch rechtzeitig reagieren zu können.

13.45 Uhr: Die Spieler laufen nach und nach in die Umkleidekabine zurück, wo der Trainer - falls erforderlich - zu dem einen oder anderen noch ein paar Worte sagt: aufmunternd, motivierend, vielleicht auch noch eine letzte taktische Anweisung.

13.55 Uhr: Die beiden Mannschaften versammeln sich im Durchgang unter der Haupttribüne, laufen dann hinter dem Schiedsrichter-Gespann aufs Spielfeld. Zugleich nehmen die Trainer, Betreuer und Auswechselspieler auf der Bank Platz.

14.00 Uhr: Anpfiff, der Ball rollt. Ronny Borchers hat sich nur kurz gesetzt, steht jetzt in der für ihn typischen Haltung am Spielfeldrand und verfolgt das Geschehen sehr konzentriert, scheint jede Szene in sich aufzusaugen. Gelegentlich zieht er einen kleinen Zettel aus der Tasche, um sich eine kurze Notiz zu machen.

14.48 Uhr: Halbzeit, Trainer und Spieler sind wieder in der Kabine, schnaufen erst mal kräftig durch, versuchen sich zu entspannen. Kleinere Blessuren werden behandelt. Dem Spielstand entsprechend ist die Stimmung. Ist es überwiegend gut gelaufen, besteht für den Trainer kaum Anlass, viel zu sagen. Hat nicht alles so geklappt wie vorgesehen, spricht Borchers die Dinge sachlich-ruhig, aber bestimmt an. Ist in der Pause ein Wechsel aus verletzungs- und taktischen Gründen nötig, bereitet Richard Fratz den „Neuen“ draußen auf seinen Einsatz vor.



15.00 Uhr: Die zweite Halbzeit läuft, der Trainer bezieht wieder seinen „Beobachtungsposten“ und schickt nach einer gewissen Zeit alle Reservespieler hinter das eigene Tor zum Warmlaufen. Jeder soll im Falle einer Einwechslung sofort bereit sein.

15.49 Uhr: Abpfiff, das Spiel ist aus. Je nach Ergebnis fallen die Re-

aktionen der Spieler und Verantwortlichen aus: überschwänglich, zufrieden, enttäuscht. Das Arbeitspensum des Trainers ist aber noch keineswegs erschöpft. Kamerateams eilen auf den Platz, wollen ein Interview mit Ronny Borchers, schreibende Journalisten bitten um eine erste kurze Stellungnahme. Es dauert noch eine Weile, bis der Coach zurück in die Kabine kommt, um seine Jungs – je nach Spielausgang – zu loben oder zu trösten.

16.20 Uhr: Pressekonferenz im VIP-Raum. Ronny Borchers und sein gegnerischer Kollege geben ihre Statements zum Spiel ab und beantworten - moderiert von Stadionsprecher Rainer Sprinz - Journalistenfragen.

16.45 Uhr: Ronny Borchers steigt vom Presse-Podium, bahnt sich einen Weg durch die Anhänger im voll besetzten VIP-Raum, wird von allen Seiten angesprochen, antwortet geduldig allen, die ihn ansprechen, hat für jeden ein offenes Ohr.

17.00 Uhr: Mit „Co“ Richard Fratz sitzt Ronny Borchers jetzt an einem Tisch und gönnt sich ein Bierchen. Entspannung nach einem anstrengenden Neun-Stunden-Tag, von dem das Spiel als Kernstück nicht mal zwei Stunden gedauert hat. ■



Über Südkorea zur Wormatia

Für die Fitness verantwortlich – Co-Trainer Richard Fratz

Womit beschäftigt sich eigentlich ein diplomierter Sportwissenschaftler? Nun, vermutlich wird er sein im Studium erworbenes, geballtes theoretisches Wissen bei irgendwelchen Vorträgen, in schlaun Büchern oder auf Fach-Seminaren weitergeben.

Genau daran aber dachte Richard Fratz, Co-Trainer des VfR Wormatia, nach seinem Abgang von der Uni nicht. Der heute 45-Jährige war wohl auch nicht zum Sport-Theoretiker geboren, sondern er fühlte sich vielmehr in der sportlichen Praxis am wohlsten. In der Jugend hatte er bei seinem Heimatverein Eintracht Oberursel Fußball gespielt, entwickelte sich zugleich auch zu einem vielseitig begabten Leichtathletik-Talent und brachte es dabei immerhin bis zur Hessenmeisterschaft im Zehnkampf.

Einer seiner Kommilitonen, mit dem er den Studiengang „Sportwissenschaften“ an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt absolvierte, war **Jürgen Klopp**. „Der Jürgen war ganz normal, zeigte überhaupt keine Allüren, obwohl er damals mit Mainz 05 sehr erfolgreich in der 2. Bundesliga spielte“,



hat Richard Fratz nur allerbeste Erinnerungen an seinen prominenten Studienfreund. Und genau wie „Kloppo“ fühlte sich auch Richard Fratz in einer sportlich aktiven Rolle am wohlsten.

Während jedoch Jürgen Klopp weiter sehr erfolgreich Fußball spielte und danach eine noch erfolgreichere Trainer-Laufbahn einschlug, entwickelte sich Richard

Fratz zunächst in eine andere Richtung. „Zu Beginn der 90er Jahre ist die Mitgliederzahl der Sportvereine deutlich angestiegen“, erinnert er sich: „Und dieser starke Zulauf eröffnete auch für mich neue Möglichkeiten.“ In seinem Heimatklub Oberursel kümmerte er sich um die Fitness vieler Mitglieder, half aber zugleich auch verletzten Sportlern wieder auf die Beine und zu alter Form. „Es machte mir einfach Spaß, mit Sportlern zu arbeiten“, war ihm frühzeitig klar, in welche Richtung es gehen sollte.

Dass dieser Weg allerdings bis nach Südkorea führen würde, konnte er damals noch nicht ahnen. Zumal sich sein Werdegang zunächst in eine ganz andere Richtung zu entwickeln schien: Zusammen mit anderen gestaltete er bei der Fraport AG am Frankfurter Flughafen den Aufbau einer betriebsinternen Fitness-Anlage. Als Leiter dieses neuen Gesundheitszentrums war er 2003/04 für die körperliche Fitness von mehr



als 1.000 Mitgliedern verantwortlich.


„Die Arbeit dort war eine interessante neue Erfahrung für mich“, sieht Fratz seinen „Abstecher“ in die Industrie rückblickend durchaus positiv. Und vielleicht hätte er dort sogar richtig Fuß gefasst, wäre da nicht 2005 ein Anruf aus Südkorea gekommen. Am Telefon war kein Geringerer als **Bum Kun Cha**, der erste südkoreanische Star in der Bundesliga, der zwischen 1979 und 1989 im Trikot von Eintracht Frankfurt und Bayer Leverkusen große Erfolge gefeiert hatte. Cha wirkte nun in seiner Heimat als Trainer und Manager des Spitzenklubs „Suwon Samsung Bluewings“, und er suchte einen deutschen Fachmann, der seine Mannschaft richtig fit machen sollte. Er bat seinen Sohn Du-ri Cha, der damals bei Eintracht Frankfurt spielte, um einen Tipp, und der empfahl ihm Richard Fratz, mit dem er als Reha-Trainer sehr gute Erfahrungen gemacht hatte.

Nachdem der Familienrat Grünes Licht gegeben hatte, startete Richard Fratz mit Ehefrau und zwei Kleinkindern Richtung Fernost, wo sie „eine wunderschöne Zeit verlebten“, so der Trainer rückblickend. „Bum Kun Cha genießt in Südkorea den gleichen Kultstatus wie Franz Beckenbauer bei uns. Und wo wir mit ihm hingingen, öffneten sich alle Türen.“ Zugleich fand die Arbeit des deutschen Trainers so große Anerkennung, dass man ihm einen 10-Jahres-Vertrag anbot. Vermutlich hätte er diese tolle Offerte auch angenommen, wäre nicht zu diesem Zeitpunkt seine Tochter lebensbedrohlich erkrankt. Die Konsequenz: Sofortiger Rückflug nach Deutschland, wo das Kind operiert wurde - gottlob mit Erfolg.

Zurück in hessischen Gefilden begegneten sich Richard Fratz und **Ronny Borchers**, die sich schon

aus gemeinsamen Tagen bei Eintracht Frankfurt kannten. Und sie beschlossen, künftig zusammen als Trainer-Gespann zu arbeiten. Der Rest ist bekannt: Nach einer sehr erfolgreichen Zeit bei Viktoria Aschaffenburg übernahm das Duo Borchers/Fratz im Herbst 2010 den VfR Wormatia in schier aussichtsloser Situation (3:27 Punkte aus den ersten 10 Spielen) und führte den Verein noch sicher ans rettende Ufer.

Und dieser Aufwärtstrend wurde in der vergangenen Saison sehr erfolgreich fortgeführt, bis auf den nie und nimmer erwarteten 4. Tabellenplatz. Da verwundert es nicht, dass Richard Fratz seine Entscheidung, Ronny Borchers nach Worms zu folgen, noch keine Sekunde bereut hat: „Die Arbeit bei der Wormatia mit jungen, talentierten und engagierten Spielern macht mir sehr viel Spaß.“ ■



PrepaidCard Generation2Go

Jung und unabhängig

- ✓ alle Vorteile einer „echten“ Kreditkarte nutzen,
- ✓ unabhängig von Einkommens- und Vermögensverhältnissen - bereits für Jugendliche ab 12 Jahren möglich*,
- ✓ volle Ausgabenkontrolle und keine versteckten Kosten,
- ✓ bequemes Aufladen durch Überweisung oder Dauerauftrag

* Voraussetzungen: Sie oder Ihre Eltern sind Girokontoinhaber bei der Volksbank Worms-Wonnegau. Das Mindestalter beträgt 12 Jahre. Sind Sie noch nicht 18 Jahre alt, müssen Ihre Eltern der Kartenausstellung zustimmen.

„Freiheit erleben!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vb-worms-wonnegau.de
Sie erreichen unser Servicecenter durchgängig
Montag - Freitag von 08:00 - 18:00 Uhr unter
(06241) 841-8410.

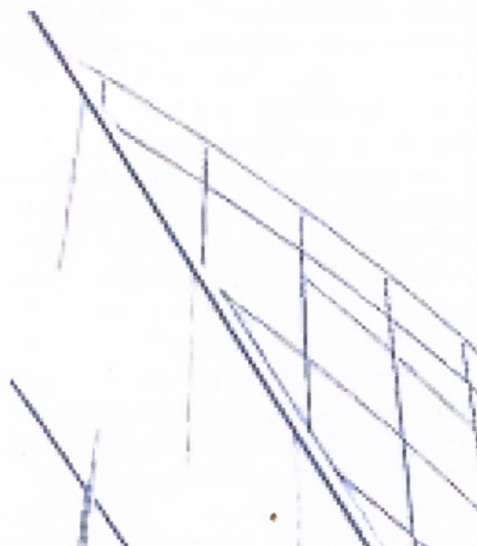
Volksbank
Worms-Wonnegau eG

HP HAHN & PARTNER

INGENIEURBÜRO FÜR TRAGWERKSPLANUNG

Richard-Knies-Str. 52
67550 Worms-Herrnsheim
Tel. 0 62 41 / 955298
Fax 0 62 41 / 955299

hahn-statik@t-online.de



Zuhause in Worms...

...bei der Wohnungsbau daheim!

Bei uns finden Sie Wohnungen für alle Lebenslagen. Studenten, Familien, Frischverliebte, Singles oder Senioren, wir bieten für Ihre Wünsche das geeignete Zuhause.

Als größter Vermieter in Worms sind wir ein stets verlässlicher Partner an Ihrer Seite! Unser Service-Team berät Sie gerne und unterbreitet Ihnen ein persönliches Angebot.



*Ihr erster Ansprechpartner
für Wohnen in Worms!*

**Wir wünschen
Wormatia Worms
viel Glück für die
Saison 2012 / 2013!**

Wohnungsbau GmbH Worms

Stralenbergstraße 1 Telefon 0 62 41 / 95 69 - 0
67549 Worms Fax 0 62 41 / 95 69 - 88
www.wohnungsbau-gmbh-worms.de
info@wohnungsbau-gmbh-worms.de

40
JAHRE 1950 - 2010
WOHNUNGSBAU GMBH WORMS



Der Seher aus der Pfalz

Werner Adler immer wachsam für Wormatia

Die Szene ist immer die gleiche: Wenn Sie kurz vor Wormatias Halbzeitpause einen Mann mit leicht wiegendem, aber sehr dynamischem Gang in die Kabine streben sehen – dann ist Werner Adler mal wieder auf dem Weg zur Halbzeitanalyse. Dann ist der VfR-Spielebeobachter kurz davor, Ronny Borchers ins Ohr zu flüstern, wie der Kick der ersten Hälfte von oben aussah. Dann war „Adlerauge“ wieder mal wachsam...

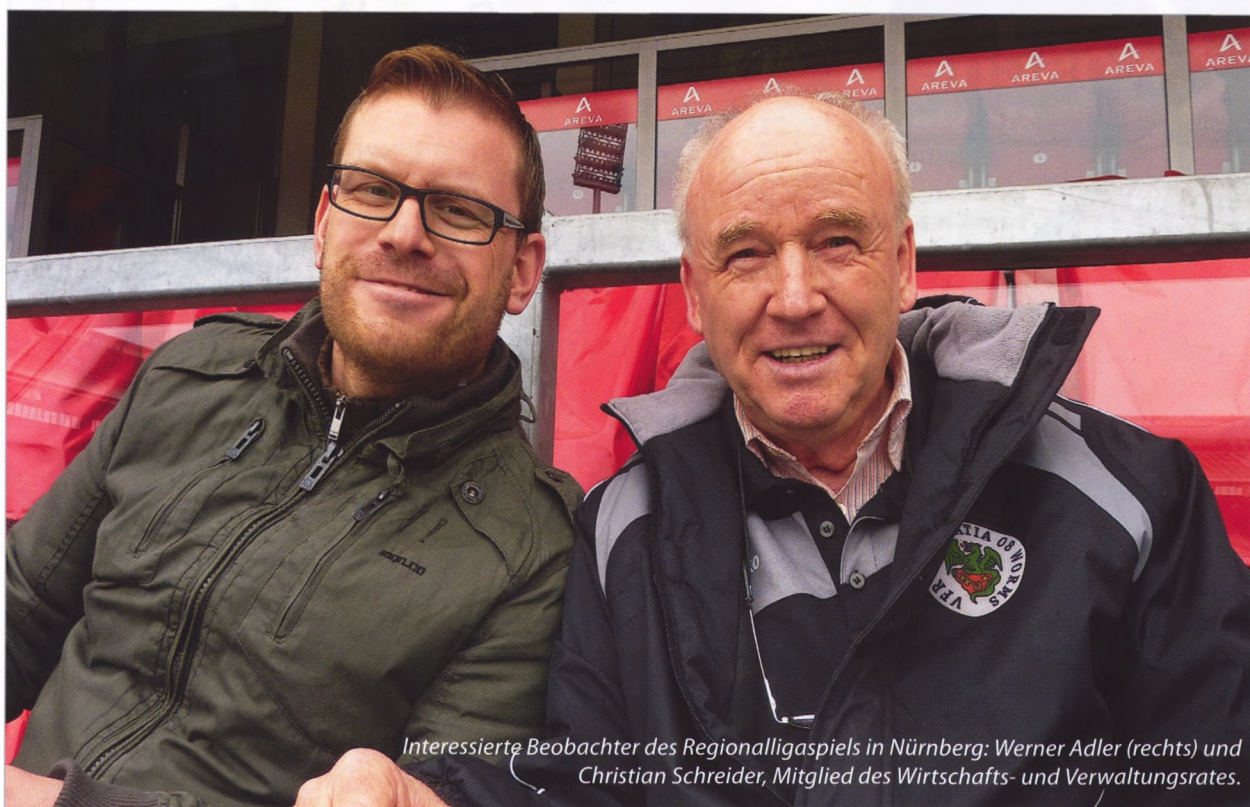
Das klingt flapsig, ist aber sehr ernst gemeint. Denn der Pfälzer hat, das bestätigen alle im sportlichen Bereich, einen nicht zu unterschätzenden Anteil an den jüngsten Erfolgen der Wormatia. Als Ronny Borchers im Herbst 2010 an die Alzeyer Straße kam, holte er den zuvor beim SV Waldhof tätigen Fußballfachmann dazu.

Im Idealfall hat Werner Adler den aktuellen Gegner bei einem Spiel zuvor analysiert und ist dann auch beim folgenden Wormatia-Spiel gegen den gleichen Klub selbst zugegen – um von „oben“ strukturelle Defizite auszumachen, die von der Bank so nicht zu erkennen sind. Und dabei bleibt der Ex-Profi nicht distanzierter Beobachter, sondern geht meist voll mit.

Sensationell ist die Ausstattung: Verschiedenfarbige Buntstifte nutzt Adler, um die notwendigen taktischen Differenzierungen zu verdeutlichen. Für den Trainer gibt es dann ein detailliert ausgearbeitetes Papier mit allen Stärken und Schwächen des Gegners. Auch bei der Mannschaft ist der „Seher aus der Pfalz“ hoch angesehen. Sicherlich nicht zuletzt aufgrund seiner

Vita: Der frühere Abwehr- und Mittelfeldspieler wurde zweimal (1968 und 1969) Südwestmeister mit dem aufstrebenden SV Alsenborn – und 1971 sogar Deutscher Meister mit Borussia Mönchengladbach, auch wenn er als Reservist zu keinem Einsatz kam, „weil dort fast alles Nationalspieler waren“, wie sich der heutige Maxdorfer erinnert. „Baxter“, wie sie ihn damals riefen, spielte anschließend noch beim Karlsruher SC und dem SV Waldhof.

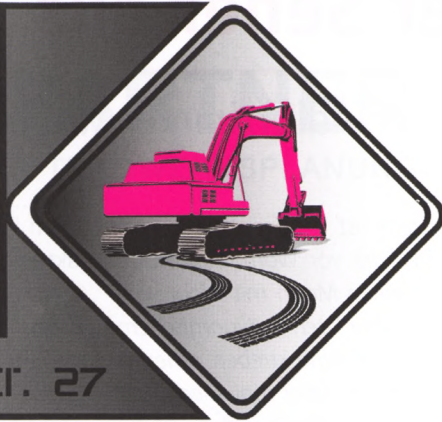
In Mannheim bog er auch in seine berufliche Karriere ab. Über 25 Jahre arbeitete Adler in der Zentralregistrierung der technischen Ämter der Quadratstadt. Wer wissen will, wo die „technischen Daten“ der Regionalliga Südwest registriert sind: einfach mal kurz vor der Halbzeit die Tribünenabgänge im Blick behalten... ■



Interessierte Beobachter des Regionalligaspiels in Nürnberg: Werner Adler (rechts) und Christian Schreider, Mitglied des Wirtschafts- und Verwaltungsrates.

apmup

BAU



67549 Worms güterhallenstr. 27

| Erdarbeiten | Hoch- Tiefbau | Containerdienst

tel: 0162/2891610

„Auf gehts Wormatia KÄMPFEN und SIEGEN“

Koschel

Meister betrieb

Bau-, Verputz- und Schreinereiunternehmen

- Maurerarbeiten
- Verputz • Vollwärmeschutz
- Fassadenanstrich
- Innen- und Trockenausbau
- Fliesen- und Pflasterarbeiten
- Schreinerei • Altbaurenovierung

Altrheinstraße 18, 67550 Worms · Tel.: 06242 – 9 12 54 30

Fax: 062 42 – 9 12 54 31 · e-mail: info@koschel-bauhandwerk.de

Internet: www.koschel-bauhandwerk.de

Ein Vertrauensbeweis für Wormatia

Geschäftsstellenleiter Malte Kromm zum Ligasprecher gewählt

Bei der Manager-Tagung der neuen Regionalliga Südwest in Walldorf ist Wormatia-Geschäftsstellenleiter Malte Kromm einstimmig zum Ligasprecher gewählt worden. Wir sprachen mit ihm über seine zusätzliche ehrenamtliche Funktion in der neuen Spielklasse.

Wormatia kommt: Welche Aufgabenfelder umfasst die Position des Ligasprechers?

Malte Kromm: Grundsätzlich bin ich Ansprechpartner der Vereine, wenn es um irgendwelche Probleme geht. Ich möchte bei den Lösungen Hilfestellung leisten und zugleich versuchen, den Vereinen die Arbeit und Abläufe des Liga-Alltags zu erleichtern. Letzteres gilt insbesondere auch für die neu hinzugekommenen Klubs. Meine zweite wesentliche Aufgabe liegt in der Vermarktung der neuen Regionalliga Südwest, deren Wertigkeit angehoben und damit ihre Marktchancen verbessert werden sollen.

Wormatia kommt: Stichwort Vermarktung. Worin liegt die Notwendigkeit einer gezielten Markt-Strategie und wo sehen Sie Möglichkeiten?

Malte Kromm: Durch den Wegfall der Fernsehgelder ist eine erhebliche Finanzlücke entstanden, die es gemeinsam mit Verband und Vereinen zu schließen gilt. Dazu gehört in erster Linie die Suche nach Sponsoren, beispielsweise für die Übernahme einer Namens-Patenschaft für die neue Regionalliga Südwest. Auch die gezielte TV-Vermarktung der Liga erscheint mir ein probates Mittel, um die weggefallenen Fernsehgelder ein Stück weit aufzufangen.

Wormatia kommt: Wo werden Sie Schwerpunkte in Ihrer künftigen Arbeit setzen?

Malte Kromm: Ich möchte zunächst einmal Kontakte zu allen Vereinen knüpfen und damit eine Vertrauensbasis schaffen. Danach sollte eine Zusammenführung der Vereine erfolgen, um gemeinsam mit allen Erfahrungen auszutauschen,



gemeinsame Strategien zu entwickeln und dann mit der Vermarktungs AG des Verbandes umzusetzen.

Wormatia kommt: Was hat Sie dazu bewogen, für dieses zweifelloso wichtige Amt des Ligasprechers zu kandidieren?

Malte Kromm: Es ist ganz sicher kein Nachteil, wenn man als Verein in einer gemeinsamen Liga eine Führungsposition besetzen kann. Das ermöglicht auch den Zugang zu anderen übergeordneten Gremien, was letztlich wiederum der Arbeit im Verein zugute kommt. Deshalb habe ich, als ich vor Beginn der Tagung angesprochen wurde, auch meine Bereitschaft zur Kandidatur signalisiert.

Wormatia kommt: Ist Ihre einstimmige Wahl zum Ligasprecher nicht auch eine besondere Anerkennung der grundsoliden Arbeit, die beim VfR Wormatia in den letzten Jahren geleistet wurde?

Malte Kromm: In den beiden ersten Jahren in der Regionalliga West wurden wir mitunter etwas belächelt, weil wir den Klassenerhalt nicht sportlich, sondern „nur“ aufgrund soliden Wirtschaftens erreicht haben. Das hat sich deutlich geändert. Mittlerweile begegnet man uns mit Achtung und Wertschätzung, weil immer mehr Vereine erkannt haben, dass sportlicher Erfolg nicht kurzfristig „erkauft“ werden kann, sondern auf Dauer nur auf einer gesunden finanziellen Basis möglich ist. Insofern sehe ich meine Wahl auch als einen Vertrauensbeweis für das „Modell Wormatia“. ■

Seine Devise: Alles für Wormatia!

Fabian Sander kümmert sich um Sponsoring und Merchandising

Sportlich geht es beim VfR Wormatia nun schon seit mehreren Jahren kontinuierlich aufwärts. Mit den Erfolgen auf dem Spielfeld wachsen aber auch die Aufgaben und Anforderungen im administrativen, wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Bereich stetig an. Immer größere Bedeutung kommt vor allem dem Bereich Marketing und Sponsoring zu, denn mit Eintrittsgeldern und Mitgliedsbeiträgen allein ist eine Regionalliga-Mannschaft längst nicht mehr zu finanzieren. Deshalb steht die Erschließung neuer externer Geldquellen ganz oben auf der Prioritätenliste.

Um diesen wirtschaftlich so eminent wichtigen Bereich zu stärken und zu professionalisieren, hat Wormatia mit Fabian Sander einen jungen, ehrgeizigen Marketing-Fachmann engagiert. „Ich möchte nicht alles neu machen, aber auf jeden

Fall neuen Schwung in die Sache reinbringen“, geht der 27-Jährige mit Feuereifer und Optimismus an seine Aufgaben heran. An der Seite von Sven Jenner, der schon seit längerem als Marketingleiter für Wormatia tätig ist, wird Fabian Sander nicht nur die aktive Betreuung bereits vorhandener Sponsoren pflegen, sondern sich vor allem ganz intensiv darum bemühen, möglichst viele neue Freunde und Gönner für Wormatia zu gewinnen.

„Das lässt sich sehr gut an“, verbreitet der gebürtige Cottbuser nach den ersten Gesprächen viel Zuversicht. Rund 250 potentielle Sponsoren in Worms und der näheren Umgebung waren im Vorfeld angeschrieben worden. „Und der Rücklauf ist erfreulich groß“, geht Sander nun bestens motiviert an die „Nacharbeit“. Persönliche Kontakte

werden hergestellt, Gespräche geführt, erste erfolgreiche Abschlüsse vermeldet. „Dabei geht es keineswegs nur um dicke Brocken“, weiß der sympathische 27-Jährige, dass auch „Kleinvieh“ viel Mist machen kann. Dazu zählt ganz sicher der Verkauf von Fan-Artikeln. „Eine Forcierung des Merchandising liegt mir ganz besonders am Herzen“, sieht Sander seine zweite Hauptaufgabe darin, den Handel und Vertrieb von Fan-Artikeln aller Art kräftig anzukurbeln und neue Ideen des Merchandising zu entwickeln. „Ich habe mich im Umfeld von Mainz 05 über Hersteller und Händler von Fan-Artikeln informiert und schon einiges in die Wege geleitet“, sagt Sander, der in seiner Heimat beim FC Dynamo Cottbus sämtliche Jugendmannschaften durchlief, nach dem Abitur zum Sportstudium nach Mainz ging und im Anschluss eine Ausbildung zum Kaufmann für Marketing-Kommunikation absolvierte. In Mainz war er auch sportlich für den SV Gonsenheim in der Verbandsliga aktiv, musste seine Fußball-Karriere jedoch aufgrund eines Knorpelschadens im Knie vorzeitig beenden.

Nun ist er also engagiert in Sachen „Image-Werbung für Wormatia“ am Ball. „Diese Aufgabe ist eine Herausforderung für mich, der ich mich mit Freude und Leidenschaft widmen werde“, hat Fabian Sander auch schon eine wahrhaft „heiße“ Vision: „Ich möchte den Feuer speienden Drachen, wie er unter anderem auf unserem Stadion-Heft abgebildet ist, möglichst häufig und an vielen Stellen sehen, um so einen hohen Wiedererkennungswert zu erzielen.“ Und dazu hat er einen Slogan kreiert, der auch zu ihm selbst passt: Alles für Wormatia! ■



Sven Jenner und Fabian Sander

Lenken die Geschicke des Vereins



VfR-Vorstand:

Fritz Bergemann-Gorski (Sportliche Leitung), Jan Donner (Büroorganisation/Stadionsicherheit), Tim Brauer (Finanzen/Marketing), Gerd Obenauer (Öffentlichkeitsarbeit) und Andreas Hahn (Jugendbereich und U23).

Wirtschafts- und Verwaltungsrat des VfR Wormatia Worms

- Helmut Emler (HEP – Helmut Emler und Partner), Vorsitzender
- Dr. Ralph Becker (Stadt Worms)
- Frank Schmidt (TST – Trans-Service-Team)
- Christian Schreider (Entwicklungsgesellschaft RLP)
- Christian Nawin (BNI Consulting GmbH)



Viel mehr Punkte als in den Jahren zuvor hat der VfR Wormatia in der vergangenen Regionalliga-Saison ergattert, ist in der Tabelle bis auf Rang vier hoch geklettert und strebt mittelfristig die 3. Liga an. Und analog zu diesem tollen Aufwärtstrend sollen auch die Mitgliederzahlen des Wormser Traditionsvereins weiter nach oben gehen. Dazu hat Wormatias Marketingleiter Sven Jenner eine Idee entwickelt. Unter dem Motto:

„Ich bin Wormatia! Meine Liebe. Mein Verein.“

sollen möglichst viele Neumitglieder gewonnen werden. „Wir wollen den positiven Schwung, der durch die tollen sportlichen Erfolge unserer Mannschaft ausgelöst wurde, dazu nutzen, um möglichst viele neue Freunde für unseren Verein zu gewinnen und an uns zu binden“, so Sven Jenner. Der Eintritt in die große Wormatia-Familie wird zusätzlich versüßt: **Jedes Neumitglied erhält eine Stehplatz-Dauerkarte für die Saison 2012/13 und zudem eine Tages-VIP-Freikarte nach Wahl.** Letzteres winkt auch all jenen, die schon Mitglied sind und einen „Neu-Wormatianer“ an Land ziehen.

Die Aktion läuft zunächst bis Ende September 2012. „Auch eine Verlängerung bis Jahresende ist denkbar“, sagt Sven Jenner, dessen Werbeaktion völlig problemlos ist: einfach einen Mitgliedsantrag auf der Homepage von Wormatia ausfüllen oder mal auf der Geschäftsstelle im Stadion unter der Haupttribüne vorbeischauchen.

Als Ronny anrief, änderte sich alles

Romas Dressler, ein echter Glücksfall für die Wormatia

Er war vereinslos, weitgehend unbekannt und zudem über ein halbes Jahr lang verletzt: Als Wormatia am letzten Tag der Winter-Transferperiode die Verpflichtung des Stürmers Romas Dressler bekanntgab, reagierten viele Anhänger mit Skepsis, manche sogar mit Unverständnis. Aber nur ein paar Wochen später zeigte sich, dass Cheftrainer Ronny Borchers wieder mal einen ausgesprochen guten Riecher bewiesen hatte; denn Romas Dressler wurde zum echten Glücksfall für Wormatia.

Der fast 1,90 Meter große, kopfballstarke Angreifer füllte auf Anhieb die Lücke, die der schwächelnde Torjäger Michael Schürg aufriss, und er hatte vor allem mit seinen Toren im Pokal entscheidenden Anteil daran, dass Wormatia in die finanziell lukrative 1. DFB-Hauptrunde einzog.

„Ich freue mich sehr, dass ich dem Verein und der Mannschaft helfen konnte“, gibt sich Romas Dressler bescheiden und ist „selbst glücklich, dass ich wieder beschwerdefrei spielen kann“. Denn ein Jahr zuvor sah das noch ganz anders aus. Nach einer schweren Sprunggelenks-Verletzung stand seine sportliche Karriere auf der Kippe, zumal er gleichzeitig auch bei seinem letzten Klub, dem Drittligisten Chemnitzer

FC, ausgemustert worden war. Ein böse lädiertes Fuß, dazu kein Verein, der damals 23-Jährige machte die schwierigste Phase seines noch jungen Fußballlebens durch.

Die erfolgreich verlaufene Operation bei Bayern-Arzt **Dr. Müller-Wohlfahrt** in München bedeutete den ersten wichtigen Schritt raus dem Stimmungstief. Der zweite, noch wichtigere folgte einige Zeit später, als bei Romas Dressler das Handy klingelte und Ronny Borchers dran war. Wormatias Trainer erkundigte sich nach dem Befinden des Rekonvaleszenten, sprach ihm Mut zu und bekundete zugleich Interesse an einer Verpflichtung in der Winterpause. Es folgten weitere Gespräche und nach intensiver sportmedizinischer Untersuchung bei **Dr. Philip Höhle** im Klinikum Worms schließlich der Vertragsabschluss.

„Ich bin Herrn Borchers menschlich sehr dankbar dafür, wie er sich um mich gekümmert hat, wie er mich wieder aufgebaut und sich für mich eingesetzt hat“, lobt Romas Dressler auch den Verein und sein Umfeld: „Ich bin bei der Wormatia ganz toll aufgenommen worden.“ Deshalb habe er auch am Saisonende „überhaupt keinen Ge-

danken an einen Wechsel verschwendet“. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich sein Vertrag – laut Klausel: mindestens 8 Spiele von Anfang an – ohnehin bereits automatisch verlängert.

Eine endlos lange, siebenmonatige Zwangspause fand damit für Romas Dressler doch noch ein Happyend. Vergessen war die Chaos-Saison 2009/10 beim Wuppertaler SV und das folgende „Seuchenjahr“ in Chemnitz, wo er kaum eine Chance bekam, sein Können zu zeigen. Welche Qualitäten der ebenso ball-sichere wie abschlussstarke Stürmer besitzt, das hatte er bei der SpVgg. Greuther Fürth nachdrücklich unter Beweis gestellt. In der Saison 2008/09 erzielte er in der Fürther U23 insgesamt 15 Tore in 31 Regionalligaspielen. Da wurde auch Cheftrainer Benno Möhlmann auf den damals 21-Jährigen aufmerksam. „Aber an Leuten wie Sami Allagui, Marco Caligiuri oder Stefan Reisinger kam ich natürlich nicht vorbei“, erinnert sich Dressler dennoch sehr gerne an seine Fürther Zeit.

Bevor das Heimweh den gebürtigen Münchner zurück nach Bayern trieb, verbrachte er ein interessantes „Lehrjahr“ in Italien. Doch bis



dahin gab es noch einen „kleinen Umweg“ in nördlicher Richtung: Aus seiner Heimatstadt München, wo er bei den „Sechzigern“ und bei der SpVgg. Unterhaching seine fußballerische Grundausbildung erhalten hatte, wechselte er als 17-Jähriger zum **Hamburger SV**. „Ich stand damals kurz vor dem Abi, und der HSV bot mir die Möglichkeit, neben dem Fußball das Gymnasium abschließen zu können.“ So stimmten schließlich auch die Eltern dem Wechsel zu. Rückblickend hat er diesen Schritt nicht bereut: „Der frühe Weggang aus dem Elternhaus und dazu in eine so große Stadt, das war natürlich nicht einfach, aber es hat meine Persönlichkeit geprägt.“



von München über Hamburg, Italien, Fürth, Wuppertal und Chemnitz in Worms gelandet. „Ich fühle mich hier richtig wohl, und das meine ich ganz ehrlich“, bringt er deutlich zum Ausdruck, dass die Aufnahme nicht überall auf seinen bisherigen Fußball-Stationen so gut und herzlich war wie in der großen Wormatia-Familie. Und im ganz Besonderen gilt dies für seine „Herbergseltern“ Elfriede und Ralf Halbgewachs, in deren Gasthof in Rheindürkheim er seit Februar privat logiert und verwöhnt wird. Aber: „Nachdem feststeht, dass ich in Worms bleibe, werde ich mir demnächst wohl doch eine eigene kleine Wohnung suchen.“

Sportlich lief im hohen Norden für das Sturm-Talent aus Bayern nicht alles nach Wunsch. Er kickte zunächst in der U19, dann in der U23 des HSV, zeitweise durfte er unter Chefcoach **Thomas Doll** auch bei den Profis mittrainieren, doch immer wieder warfen ihn Verletzungen zurück und aus der Bahn. Dann spielte er 2007 mit dem HSV bei einem Turnier in der Schweiz und wurde dort von italienischen Scouts „entdeckt“. Romas Dressler bekam eine Einladung zum Probetraining, erhielt ein Vertragsange-

bot und sagte zu. Und so streifte er im Sommer 2007 zunächst das Trikot des in der Serie B spielenden **AS Lucca** über und wurde ein halbes Jahr später an den Drittligisten **Olbio Calcio** weitertransferiert - ein in Italien völlig normaler Vorgang. „Der Wechsel ins Ausland war eine wertvolle Erfahrung für mich, und nebenbei habe ich auch noch italienisch gelernt“, sieht Romas Dressler seinen „Abstecher“ in südliche Gefilde durchaus positiv.

Nun also ist der Torjäger, der sich keineswegs als „Wandervogel“ sieht,

Zum Schluss gibt es nur noch eines aufzuklären: Wie kommt es eigentlich zu dem Vornamen Romas, der besonders bei einem gebürtigen Münchner doch ziemlich ungewöhnlich klingt? „Meine Eltern stammen aus Litauen, und dort ist Romas ein recht gebräuchlicher Vorname“, klärt der 24-Jährige auf und seine blauen Augen glänzen. Und genauso strahlend blickt er auch in Wormatias Zukunft: „In unserer Mannschaft steckt ein Riesenpotenzial, und wenn wir das abrufen können, dann werden wir eine noch bessere Rolle als im letzten Jahr spielen.“ ■



**Sanitär
Heizung
Klima**

Binger Straße 2 • 67549 Worms-Hochheim • Tel. 0 62 41 / 72 14 • www.heizung-klippel.de

... mit uns immer am Ball!

Mein Blick geht grundsätzlich nach vorne

Lucas Oppermann, immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen

Er ist ein Edeltechniker, doch viel zu selten kann Lucas Oppermann auf dem Platz zeigen, was er alles kann. Der Stürmer wird von Verletzungen immer wieder zurückgeworfen, seinem unbändigen Willen tut dies keinen Abbruch. „Ich kämpfe mich immer wieder ran“, meint Oppermann. Mit „Wormatia kommt“ hat er über das vergangene Jahr gesprochen.

Wormatia kommt: Lucas, in der letzten Spielzeit waren es bei Dir wieder weniger Einsätze als erhofft. Trotzdem bist Du immer optimistisch – woher nimmst Du diese Einstellung?

Oppermann: Rückschläge gehören dazu, das habe ich in all den Jahren gemerkt. Das sagt sich natürlich einfach, wer aber immer wieder verletzt war, der setzt sich verstärkt mit seinem Körper auseinander. Ich weiß, was ich kann und dass ich wieder fit werde – genau das treibt mich auch an.

Wormatia kommt: Du erhältst fast halbjährlich Angebote von klassen-höheren Vereinen, dennoch bliebst Du der Wormatia treu. Warum?

Oppermann: Zum einen natürlich, weil die sportliche Perspektive stimmt. Mit Ronny Borchers hat der Verein den absolut richtigen Mann in einer wirklich schwierigen Phase verpflichten können. Seit er Cheftrainer ist, geht es kontinuierlich bergauf. Zum anderen ist es meine bisherige Karriere, die mich eines gelehrt hat: Um sich als Spieler weiterentwickeln zu können, muss man nicht zwangsläufig noch höherklassiger spielen. Ich brauche nicht auf Biegen und Brechen die Etikette, in der dritten und zweiten Liga zu spielen – das habe ich zwar schon, aber da kommt es mir in erster Linie nicht darauf an. Ich weiß, was ich an der Wormatia habe und starte voller Vorfreude in die neue Saison.

Wormatia kommt: Selbst beim Pokalfinale warst Du wieder verletzt. Wie schwer fällt es Dir, solche Höhepunkte von der Bank betrachten zu müssen?

Oppermann: Die Mannschaft steht im Mittelpunkt und ich freue mich ungemein, wie schön und erfolgreich wir in der letz-

ten Saison gespielt haben. Natürlich willst du als Fußballer auch auf dem Platz stehen und deinen Teil zum Erfolg beitragen. Verletzungstechnisch waren die letzten Monate bitter für mich, was unter anderem mit verpassten Vorbereitungen zusammenhängt. Es ist aber müßig, sich permanent darüber zu beklagen, mein Blick geht grundsätzlich nach vorne und ich bin sicher, noch einige tolle Siege mit der Wormatia feiern zu können.

Wormatia kommt: Was ist persönlich von Lucas Oppermann noch zu erwarten?

Oppermann: Wegen der Verletzungen bin ich noch lange nicht bei 100 Prozent. Unsere medizinische Betreuung ist top und die Fans können sich sicher sein: Ich werde alles für den VfR Wormatia Worms geben. Ich bin froh, in der Vorbereitung schon wieder gespielt zu haben, denn es tut immer gut, auf dem Platz zu stehen.

Wormatia kommt: In der neuen Regionalliga sind einige namhafte Vereine vertreten. Wie wird sich die Mannschaft in der neuen Liga zurechtfinden?

Oppermann: Fakt ist, dass niemand wirklich einschätzen kann, wie stark die anderen Mannschaften dieses Jahr sind. Natürlich gibt es favorisierte Teams und dennoch weiß niemand so wirklich, wohin die Reise geht. Ich denke, dass etliche Mannschaften bis zum Ende oben mitspielen können und keiner die Liga komplett dominieren wird. Wir bereiten uns bestmöglich vor und lassen uns gerne ein wenig überraschen. ■



Ein Priester für das körperliche Heil

Dr. Carl Priester-Lasch in der dritten Generation als Vereinsarzt

„Da hab' ich schon als kleiner Steppke neben meinem Papa gesessen“, erinnert sich **Dr. Carl Priester-Lasch**, Wormatias aktueller Vereinsarzt, mit Blick auf die Trainer- und Betreuerbank im Stadion. Gut 20 Jahre dürfte es her sein, dass der damalige Klubarzt **Dr. Gunther Priester-Lasch** seinen Sohnmann mit ins Stadion brachte und direkt neben sich auf der Bank am Spielrand platzierte. So hautnah am Geschehen auf dem grünen Rasen wurde dem kleinen Carl schon frühzeitig das Wormatia-Gen eingepflanzt. Deshalb sprang er auch sofort in die Bresche, als jetzt Mannschaftsarzt **Dr. Ulrich Rügger** aus gesundheitlichen Gründen eine unfreiwillige Zwangspause einlegen musste: „Als bekennender Wormatianer war es für mich eine Selbstverständlichkeit, dem Verein in dieser Situation zu helfen.“

Damit sorgt sich nun schon in dritter Generation ein „Priester“ um das körperliche Wohl der Wormatia-Spieler; denn bereits Carls Großvater **Dr. Emil Priester** wirkte viele Jahre als engagierter „Medizinmann“ im Verein. Während aber der Opa noch weitgehend auf sich alleine gestellt war, sieht sich sein Enkel als „Teil eines sehr gut funktionierenden Teams“. Diese medizinische Abteilung besteht aus drei Säulen: dem bereits erwähnten Vereinsarzt und dem Spezialisten **Dr. Philip Höhle**, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Worms, sowie der Physiotherapeutischen Gemeinschaftspraxis OCH in Worms, deren Mitarbeiter Jens Groll vor allem die Bein-Muskulatur der Wormser Kicker fachmännisch durchknetet. „Die OCH-Fachkräfte leisten absolut professionelle Arbeit“, lobt Priester-Lasch die tolle Zusammenarbeit: „Da weiß jeder, worum es geht und auf was es ankommt.“

Die Fachkenntnisse des chirurgischen Oberarztes **Dr. Höhle** sind vor allem bei schwerwiegenden Verletzungen gefragt, die Physiotherapeuten des OCH kommen in erster Linie bei Reha-Maßnahmen von Rekonvaleszenten zum Einsatz. Beide verrichten ihre für den Verein so eminent wichtige Arbeit weitgehend hinter den Wormatia-Kulissen im Stillen. Von dem Medizin-Trio steht allein der Vereinsarzt im öffentlichen Blickfeld. „Ich bin bei jedem Heimspiel dabei, und auch bei den meisten Auswärtsbegegnungen, wenn es zeitlich irgendwie möglich ist“, sieht sich Dr. Carl Priester-Lasch als „Mann für die Akut-Versorgung vor Ort“. Er stellt zugleich bei gravierenden Verletzungen eine Erst-Diagnose, die dank der hervorragenden Kooperation mit dem Klinikum Worms umgehend fachspezifisch abgeklärt wird. Aufgrund intensiver Untersuchungen erfolgt dann eine End-Diagnose mit entsprechenden Behandlungs-Empfehlungen der jeweiligen Verletzung.

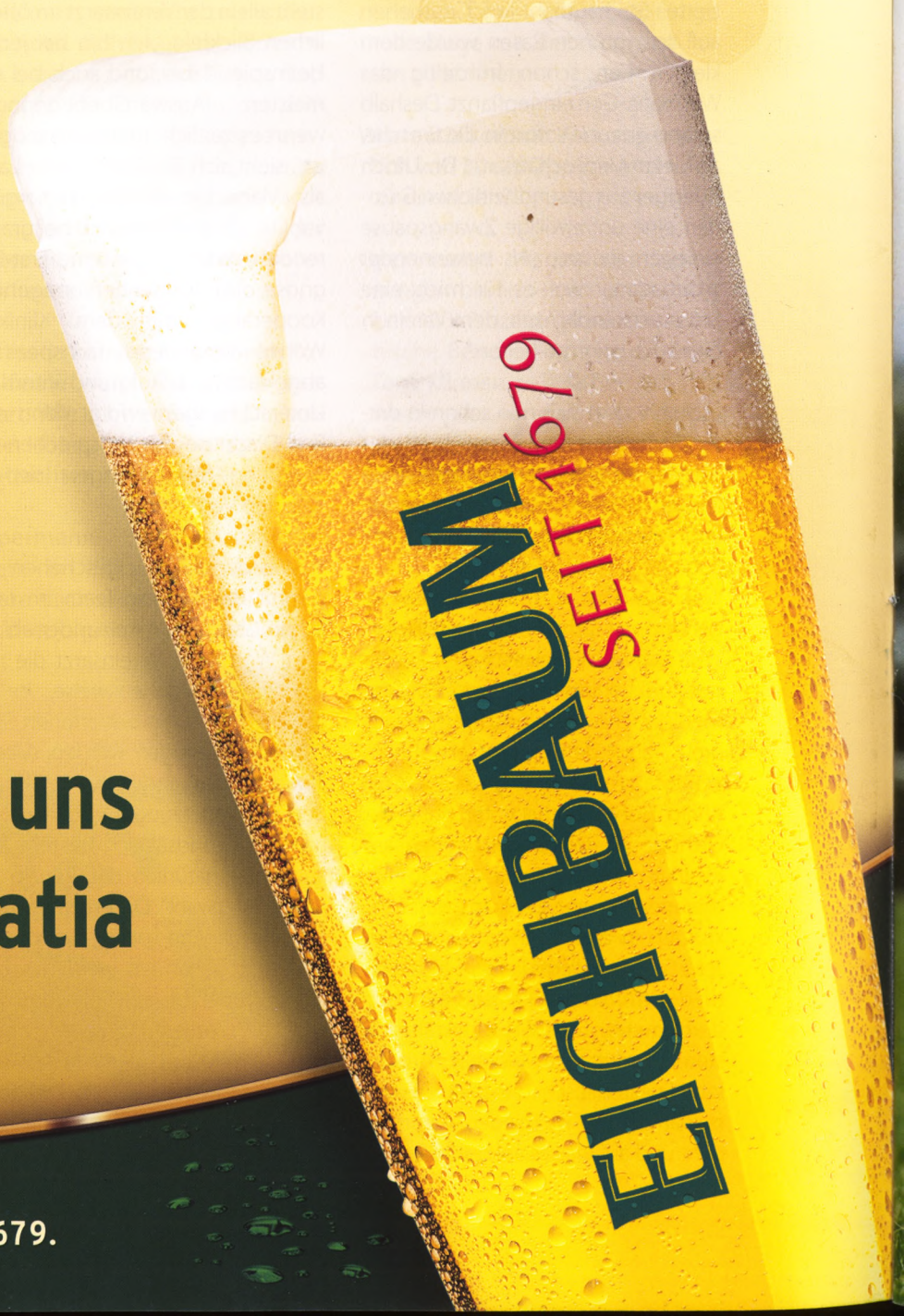
„Was dann weiter geschehen soll, stimmt das Medizin-Team im fachlichen Gespräch miteinander ab“, erklärt Wormatias Vereinsarzt die medizinische Vorgehensweise, in die natürlich auch die betroffenen Spieler mit einbezogen werden. Gibt es einen weitgehenden Konsens, werden die Verletzungen „vor Ort“ behandelt. Grundsätzlich besteht aber auch hier natürlich das Prinzip der „freien Arztwahl“. **Dr. Priester-Lasch**: „Es gibt manche Spieler, die vom selben Arzt behandelt werden möchten, der ihnen bei einer gleichen oder ähnlichen Verletzung schon einmal geholfen hat und dem sie sich wieder anvertrauen möchten. Denen legen wir natürlich keinen Stein in den Weg.“

Selbstverständlich steht die medizinische Abteilung auch mit der sportlichen Leitung ständig in ganz engem Kontakt. Schließlich möchte auch der Trainer wissen, was mit einem verletzten Schützling geschieht, ob er unters Messer muss, wie lange er vermutlich ausfallen wird und wann er wieder mit ihm planen kann. „Was diese Fragen betrifft, tauschen wir uns permanent mit dem Trainerteam aus“, sagt Orthopäde Dr. Priester-Lasch, dessen Wunsch für die neue Saison nur zu verständlich ist: „Ich hoffe, dass ich möglichst wenig aufs Spielfeld zu einem verletzten Wormatia-Spieler eilen muss.“ Gleiches gilt im übrigen auch für Internist **Dr. Ulrich Rügger**, der erfreulicherweise noch im August wieder in Wormatias Medizin-Team zurückkehren wird. ■



Treffpunkt Eichbaum!

... wir treffen uns
bei der Wormatia



Terminplan Vorrunde 2012/2013



Spieltag		Heim	Auswärts
Sa	04.08.2012 14.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- FC Bayern Alzenau
Fr	10.08.2012 19.00 Uhr	1.FC Kaiserslautern II	- VFR Wormatia Worms
Mi	22.08.2012 19.00 Uhr	SSV Ulm 1846	- VFR Wormatia Worms
So	26.08.2012 18.30 Uhr	VFR Wormatia Worms	- TSG 1899 Hoffenheim II
Fr	31.08.2012 19.30 Uhr	SV Eintracht Trier 05	- VFR Wormatia Worms
Di	04.09.2012 19.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- SC Pfullendorf
Sa	08.09.2012 14.00 Uhr	SC Freiburg II	- VFR Wormatia Worms
Sa	15.09.2012 14.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- FSV Mainz 05 II
Fr	21.09.2012 19.30 Uhr	FC 08 Homburg	- VFR Wormatia Worms
Di	25.09.2012 19.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- SG Sonnenhof-Großaspach
So	30.09.2012 14.00 Uhr	FSV Frankfurt II	- VFR Wormatia Worms
Fr	05.10.2012 19.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- Eintracht Frankfurt II
Sa	13.10.2012 14.00 Uhr	1.FC Eschborn	- VFR Wormatia Worms
Sa	20.10.2012 14.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- SC Idar-Oberstein
Fr	02.11.2012 19.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- SV Waldhof Mannheim
Sa	10.11.2012 14.00 Uhr	TuS Koblenz	- VFR Wormatia Worms
Sa	17.11.2012 14.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- KSV Hessen Kassel
Sa	24.11.2012 14.00 Uhr	SV 07 Elversberg	- VFR Wormatia Worms
Fr	30.11.2012 19.00 Uhr	VFR Wormatia Worms	- 1.FC Kaiserslautern II
Sa	08.12.2012 14.00 Uhr	FC Bayern Alzenau	- VFR Wormatia Worms



„Wormatia kommt“ stellt Ihnen auf den nächsten Seiten den Terminplan und die Teams der Regionalliga Südwest 2012/2013 vor. Apropos Terminplan: Die exakten Termine der Vorrunde wurden in Absprache der Vereine bereits terminiert.





Saison 2012/2013

1. Reihe sitzend vl: Christoph Böcher, Tim Bauer, Benjamin Himmel,
2. Reihe stehend vl: Michael Kraus, Tobias Paulin, Johann Paulin, Jens Richard Fratz, Volker Berg
3. Reihe stehend vl: Marcel Abele, Sandro Rösner, Romas Dressler, Na



Christian Adam, Kevin Knödler, Enrico Bienroth, Kevin Wittke, Daniele Toch
s Groll, Dr. Carl Priester-Lasch, Artur Krettek, Marco Steil, Kevin Feucht, Lucas Oppermann, Ronny Borchers,
ssim Banouas, Younes Bahssou, Martin Röser, Jacob Ammann.





FREITAG IST EUROJACKPOT-TAG.



*In Kooperation mit ihrer Annahmestelle:
Inhaber C. Mittné,
Am Römischen Kaiser 8, 67547 Worms*



LOTTO

Rheinland-Pfalz

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.

Nähere Informationen unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Tor



Kevin Knödler (1)

Geburtsdatum, -ort:

22.03.1976, Leimen

Frühere Vereine:

VfB Leimen, FC Dossenheim, Eintracht Frankfurt, FSV Landau, TSG Hoffenheim, SV Elversberg, FSV Ludwigshafen-Oggersheim, SV Waldhof Mannheim

Größter sportlicher Erfolg:

DFB-Pokal Viertelfinale

WORMATIA SPONSOREN

Trans Service Team
 Logistik einfach machen

EWR
 Energie auf neuen Wegen

ROWE
 Motor Oil

Kinnarps



Christian Adam (34)

Geburtsdatum, -ort:

26.01.1983, Worms

Frühere Vereine:

Karlsruher SC II, SV Sandhausen, 1.FC Pforzheim, SV Elversberg, SV Wehen-Wiesbaden II, RSV Würges

Größter sportlicher Erfolg:

4 Zweitligaspiele

BERATUNG · PLANUNG



SCHÖNMEIER GmbH

Abwehr



Tim Bauer (3)

Geburtsdatum, -ort:

16.01.1985, Mannheim

Frühere Vereine:

VfR Aalen, Sportfreunde Siegen, SV Sandhausen, TSG 1899 Hoffenheim, SV Werder Bremen

Größter sportlicher Erfolg:

Aufstieg mit dem VfR Aalen 2009/10 in 3. Liga



Nassim Banouas (25)

Geburtsdatum, -ort:

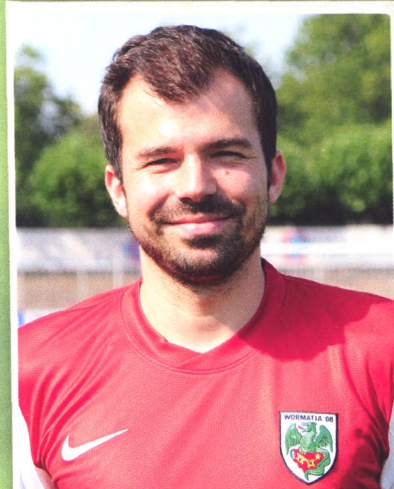
08.09.1986, Worms

Frühere Vereine:

FSV Mainz 05 II, Sportfreunde Siegen, 1.FC Kaiserslautern II, Kickers Offenbach, SV Waldhof Mannheim, FC 08 Homburg, SV 07 Elversberg

Größter sportlicher Erfolg:

Bundesligadebut mit dem 1. FCK



Christoph Böcher (18)

Geburtsdatum, -ort:

17.07.1983, Ludwigshafen

Frühere Vereine:

FSV LU-Oggersheim, Wacker Burghausen, Waldhof Mannheim

Größter sportlicher Erfolg:

Pokalsieg 2012



Artur Krettek (30)

Geburtsdatum, -ort:

14.08.1984, Kattowitz

Frühere Vereine:

VfR Mannheim, Südwest Ludwigshafen, TSG Hoffenheim II, FSV Lu-Oggersheim, Sportfreunde Siegen

Größter sportlicher Erfolg:

Pokalsieg 2012



Sandro Rösner (23)

Geburtsdatum, -ort:

23.06.1986, Bad Bergzabern

Frühere Vereine:

Viktoria Herxheim, SV Edenkoben, 1. FC Kaiserslautern

Größter sportlicher Erfolg:

zwei U19-Länderspiele



Marco Steil (19)

Geburtsdatum, -ort:

13.11.1987, Neunkirchen

Frühere Vereine:

FK Pirmasens, FSV Mainz 05 II, FC Vaduz / LIE, Holstein Kiel

Größter sportlicher Erfolg:

1. Hauptrunde DFB-Pokal: Sieg gegen Werder Bremen mit FK Pirmasens

Mittelfeld



Marcel Abele (20)

Geburtsdatum, -ort:

28.09.1987, Mannheim

Frühere Vereine:

Karlsruher SC II, Sportfreunde Siegen

Größter sportlicher Erfolg:

Jugendnationalspieler,
Pokalsieg 2012



Jacob Ammann (21)

Geburtsdatum, -ort:

26.07.1991, Sigmaringen

Frühere Vereine:

TSG 1899 Hoffenheim II

Größter sportlicher Erfolg:

2010 Aufstieg in die Regionalliga Süd



Enrico Bienroth (31)

Geburtsdatum, -ort:

29.05.1993, Worms

Frühere Vereine:

1.FC Kaiserslautern (Jugend)

Größter sportlicher Erfolg:

Finale um die Deutsche Meisterschaft
der A-Jugend



Kevin Feucht (15)

Geburtsdatum, -ort:

10.08.1994, Sonthofen

Frühere Vereine:

Karlsruher SC Jugend

Größter sportlicher Erfolg:

Badischer Hallenkreismeister



Benjamin Himmel (17)

Geburtsdatum, -ort:

31.07.1991, Worms

Frühere Vereine:

1.FC Kaiserslautern II

Größter sportlicher Erfolg:

3:2 Sieg gegen RW Essen mit dem
1. FC Kaiserslautern



Martin Röser (7)

Geburtsdatum, -ort:

13.08.1990, Ludwigshafen

Frühere Vereine:

Ludwigshafener SC

Größter sportlicher Erfolg:

Verbandspokalfinale (2 Tore)

Alla Wormatia!

Wir wünschen viel Erfolg für die kommende

Regionalliga-Saison.



ELT•POINT KNIES

Fachmarkt für Elektromaterial und Beleuchtung

B9 / Am Gallborn 6 neben Hornbach
67547 Worms Tel. 06241/94770-0 www.elpoint.de

ELEKTRO•KNIES

Ihr Partner für Installation und Service

Ludwig-Lange-Str. 8 (Gewerbegebiet Am Gallborn)
67547 Worms • Tel. (0 62 41) 94 64 00 www.elektro-knies.de

Mittelfeld



Daniele Toch (22)

Geburtsdatum, -ort:

13.11.1987, Darmstadt

Frühere Vereine:

Germania Ober-Roden, Karlsruher SC II, SV Darmstadt 98

Größter sportlicher Erfolg:

Aufstieg in die 3. Liga mit dem SV Darmstadt 98

**WORMATIA
WORMS?**

facebook



**GEFÄLLT
MIR!**



Kevin Wittke (10)

Geburtsdatum, -ort:

17.08.1984, Wolmirstedt

Frühere Vereine:

Werder Bremen II, Waldhof Mannheim, VfR Aalen

Größter sportlicher Erfolg:

SV Werder Bremen vs. Sachsen Leipzig 2003 – ich schoss mein erstes Tor, wir gewannen 2:1

Angriff



Younes Bahssou (14)

Geburtsdatum, -ort:

12.09.1989, Marrakesch

Frühere Vereine:

Rot-Weiß Darmstadt, TSG 1899 Hoffenheim II, Rot-Weiß Darmstadt

Größter sportlicher Erfolg:

U21-Badenauswahl, 2010 Aufstieg in die Regionalliga



Romas Dressler (33)

Geburtsdatum, -ort:

16.10.1987, Ebersberg

Frühere Vereine:

Hamburger SV II, Olbia Calcio/ITA AS Lucchese/ITA, SpVgg Greuther Fürth II, Wuppertaler SV, Chemnitzer FC

Größter sportlicher Erfolg:

DFB-Pokal, 1. Runde, Sieg mit dem Chemnitzer FC gegen St. Pauli



Lucas Oppermann (26)

Geburtsdatum, -ort:

28.08.1986, Dieburg

Frühere Vereine:

VfL Bochum, Wuppertaler SV, VfB Lübeck, Viktoria Aschaffenburg, 1. FC Heidenheim, SV Waldhof Mannheim

Größter sportlicher Erfolg:

2 Tore mit dem VfB Lübeck gegen Fortuna Düsseldorf

Heimspiel

Ein ganz „normaler“ Spieltag beim VfR Wormatia in 15 Bildern



12.00 Uhr:
„Safety first“, Letzte Instruktionen für den Sicherheitsdienst

12.22 Uhr:
„Einnehmende Wesen“, Charmante Damen besetzen die Kassen

12.31 Uhr:
„Herzlich Willkommen in der EWR Arena“, Ankunft der Gastmannschaft



12.37 Uhr:
„Sekt oder Selters“, Öffnung der VIP-Lounges und Catering-Stände

12.43 Uhr:
„Starke Angebote“, die Fanartikel-Shops haben geöffnet

12.51 Uhr:
„Für den ultimativen Support“, die Fanbanner werden montiert



12.59 Uhr:
„Wormatia 1 – Gegner 0“, die Video-Wall wird in Stellung gebracht

13.07 Uhr: „Schaltzentrale“, Erstellung des Spielberichts und administratives Management

13.23 Uhr:
„Bitte nicht drängeln“, der „Run“ auf die Kassenhäuschen beginnt



13.28 Uhr:
„Hoffnungsvolle Gesichter“, der Lotto-Treff füllt sich

13.35 Uhr:
„Blonde Erfrischung oder Sieger-Bratwurst“, Andrang an den Ständen

13.41 Uhr:
„1:0, 2:0, 3:0 Test“, Soundcheck und Begrüßung



13.58 Uhr:
„Auf geht's Wormser, kämpfen und siegen“, Einlauf der Mannschaften

15.51 Uhr:
„Gefragter Gesprächspartner“, der Cheftrainer im Interview

16.20 Uhr:
„Bin stolz auf meine Jungs“, Pressekonferenz mit den Statements zum Spiel

Wir zeigen Ihnen die neuesten Trends im Bereich wohnen – leben – renovieren

Unsere Ausstellung ist für Sie
Mo.-Do. 09:00-12:30 und 14:00-17:00 Uhr,
Fr. 09:00-12:30 und 14:00-16:00 Uhr,
Sa. 10:00-12:30 Uhr, sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Fenster



Haustüren



Innentüren



Sonnenschutz



Insektenschutz



**Viel Erfolg
in der neuen
Saison**

Fenster Klotz

Fenster Klotz GmbH • Weinsheimer Straße 63 • 67547 Worms
Tel. 06241/93810-0 • Fax 06241/93810-20 • info@fensterklotz.de • www.fensterklotz.de



Da wächst viel Gutes nach

Die engagierte Nachwuchsarbeit trägt vortreffliche Früchte

Die längst zurück eroberte Führungsposition im Wormser Jugendfußball wurde auch in der vergangenen Saison mit einer Reihe ganz hervorragender Platzierungen – darunter vier Meistertitel – nicht nur untermauert, sondern weiter ausgebaut.

Aushängeschild ist zweifellos die U19, die sich nach ihrem Aufstieg in die Regionalliga sofort in der höheren Klasse etabliert hat. Am Ende einer tollen ersten Regionalliga-Saison erreichten die Schützlinge von Trainer **Gerhard Kotysch** den 5. Tabellenplatz – für einen Neuling ein überaus respektables Ergebnis!

Dass dieser sehr positive Trend kontinuierlich fortgesetzt wird, dafür garantieren die nachrückenden, gleichfalls sehr erfolgreichen Jahrgänge. So gingen die **U17** und **U16** in ihren Spielklassen jeweils als Erste durchs Ziel, und die **U18** stand die-

sen Triumphen als Vizemeister kaum nach. Zwei weitere Meistertitel hefteten die **U12** und **U10** an die rot-weiße Wormatia-Fahne, die **U11** musste am Ende nur einer Mannschaft den Vortritt lassen. Und die **U14** erkämpfte nach ihrem Aufstieg in der neuen, stärkeren Umgebung auf Anhieb Platz 3. Ebenfalls eine Klasse höher musste sich die **U15** bewähren. Zum Finale sprang für sie schließlich ebenso wie für die **U13** ein beachtlicher Mittelplatz heraus.

Viel Freude bereiten auch die beiden F-Jugend-Teams und die Bambini, bei denen naturgemäß noch der Spaß und die reine Spielfreude im Vordergrund stehen. Dennoch glänzte auch der jüngste Wormatia-Nachwuchs im angelaufenen Spieljahr bereits mit vielen sehr guten Ergebnissen und Erfolgen. „Wir sind stolz und froh über diese so positive Entwicklung“, freut sich Wor-

matias Jugend-Koordinator **Andreas Hahn** über den kontinuierlichen Aufwärtstrend. Dem ungemein engagierten Nachwuchs-Chef steht in der neuen Saison mit **Max Beck** ein weiterer Koordinator entlastend zur Seite. Während der aktive U23-Spieler Beck zukünftig für die Mannschaften von den Bambini bis zur U15 sportlich verantwortlich zeichnet, kümmert sich Andreas Hahn auch weiterhin mit dem ihm eigenen Enthusiasmus um die Belange der U16 bis U19.

Die Kontinuität als Basis des Erfolgs gilt im übrigen auch für den Trainer-Bereich. Mit nahezu allen seitherigen und durchweg qualifizierten Übungsleitern startet der VfR Wormatia mit seinen nahezu 300 Jugendlichen in das neue Spieljahr. Die Fortsetzung einer wunderbaren Erfolgsstory scheint damit gewährleistet. ■



Andreas Hahn (Jugend-Koordinator, links) mit Christian Jochim (U16)



Mannschaft	Spielklasse	Trainer	Kontaktadressen
Wormatia U23	Landesliga	Holger Heidenmann Gerd Niemann	
A1-Junioren (U19)	Regionalliga Südwest	Gerhard Kotysch Mischa Vollrath Daniel Heid Dieter Keintz (TW)	
A2-Junioren (U18)	Landesliga Rheinhessen	Manuel Padilla Daniel Padilla	
B1-Junioren (U17)	Verbandsliga Südwest	Markus Scriba Marcel Tissarek	
B2-Junioren (U16)	Landesliga Rheinhessen	Mike Lehr Andreas Günther	
C1-Junioren (U15)	Verbandsliga Südwest	Markus Henn Stefan Heinrich	
C2-Junioren (U14)	Landesliga Rheinhessen	Max Beck Siegfried Wouda Damian Kaminski	
D1-Junioren (U13)	Landesliga Rheinhessen	Thomas Demmerle Christian George	
D2-Junioren (U12)	Kreisliga Worms	Torsten Marin Petre Grün (TM)	
E1-Junioren (U11)	Kreisliga Worms	Andreas Elbert	
E2-Junioren (U10)	Kreisliga Worms	Michael Bumb Andreas Klauder	
F1-Junioren (U9)	-	Jens Blüm	
F2-Junioren (U8)	-	Björn Geißler	
G-Junioren (Bambini)	-	Markus Lohmann	



<p>BERATUNG →</p> <p>GESTALTUNG →</p> <p>DRUCK UND CO →</p> <p>LOGISTIK →</p>				
---	--	--	--	--

HIER DRUCKEN

LERNEN SIE UNS

KENNEN | WIR

VISUALISIEREN

IHR KNOW HOW |

DRUCKERZEUG-

NISSE VON A - Z

VMK Druckerei GmbH

VMK Druckerei GmbH

Faberstrasse 17

67590 Monsheim

Tel. 0049.6243.909.110

Fax 0049.6243.909.100

info@vmk-druckerei.de

www.vmk-druckerei.de

„Die Arbeit macht mir einfach Spaß.“

Maximilian Beck kümmert sich von der U15 bis zu den Bambinis

U23-Spieler Maximilian Beck kann von seiner Wormatia einfach nicht genug bekommen – deshalb hat der 23-Jährige auch keinen Moment gezögert, als ihm die Stelle des Jugendkoordinators angeboten würde.

Der Wormatia bist Du schon länger verbunden, wie kam es dazu, dass Du jetzt Jugendkoordinator bist?

Maximilian Beck: Das war fast schon ein Zufall. Ich habe mich im Januar mit Andreas Hahn über unsere Jugend unterhalten. Wir sprachen unter anderem über unseren Kooperationspartner Mainz 05 und er erwähnte beiläufig, dass ein sportlicher Leiter wie in Mainz in unseren Reihen fehlt. Drei Tage später hat er mich dann das erste Mal angesprochen, ob ich diese neue Position übernehmen möchte.

Was sind Deine zentralen Aufgaben?

Maximilian Beck: Ich kümmere mich in erster Linie nur um die sportlichen Aufgaben von der U15 bis zu unseren Bambinis. Kurz- bzw. mittelfristig bedeutet das die Zusammenstellung der einzelnen Kader, Personalentscheidungen rund um die Teams und Sichtung neuer Talente. Langfristig gesehen möchte ich ein wiedererkennbares sportliches Konzept in unseren Jugendmannschaften etablieren, um noch mehr Jugendlichen aus den eigenen Reihen den Sprung in die Aktivität bei der Wormatia zu ermöglichen.

Was macht Dir am meisten Spaß mit den Kindern?

Maximilian Beck: Ich arbeite unheimlich gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Ich bin noch

relativ jung, daher weiß ich genau wie die Jungs ticken. Es macht Spaß, die Kinder und Jugendlichen als Fußballer und in ihrer Persönlichkeit weiter zu entwickeln. Wenn dann einer meiner Spieler mal den Sprung in eine höhere Spielklasse schafft, macht es natürlich umso mehr Spaß.

Du spielst noch in der U23 – wie lässt sich das mit Deiner anderen Position vereinbaren? Klappt das ohne Probleme?

Maximilian Beck: Das stellt keine Probleme dar. Da ich für die Mannschaften der U15 abwärts zuständig bin, muss ich bei der U23 keine personellen oder organisatorischen Dinge entscheiden. Daher kann ich mich auf meine Aufgaben als Spieler

konzentrieren. Nur zeitlich kann es manchmal eng werden, aber bisher habe ich es immer problemlos hinkommen.

Was kannst Du den Jugendlichen mitgeben, das Dir früher geholfen hat?

Maximilian Beck: Die wichtigsten Dinge im Leben eines jungen Fußballers sind Disziplin und Wille. Wenn die stimmen, ist das schon die halbe Miete. Mit Talent alleine schaffst du es heute nicht weit. Du musst immer mehr machen wollen als alle anderen und – ganz wichtig – nie den Spaß daran verlieren.

Vielen Dank für das Gespräch! ■



STORK REISEN



Moderne Reisebusse · 15 – 58 Sitzplätze

**Fordern Sie unser großes,
ausführliches Reiseprogramm an.**

55237 Lonsheim · Friedrichstr. 6 a · Tel. (06734) 534 · Fax (06734) 258

Wir buddeln auch für Sie !



**Kanalbau - Rohrleitungsbau - Kabelbau
Erschließung von Baugebieten**

Heinrich Schmidt KG
Bauunternehmung
Heinrich-Beth-Straße 7
67547 Worms

**SCHMIDT
Tiefbau**

Telefon (0 62 41) 2 39 90 + 8 23 18
Telefax (0 62 41) 2 85 50
Homepage www.schmidtkg-tiefbau.de
E-Mail info@schmidtkg-tiefbau.de



Seit vielen Jahren Ihr Partner in Worms im Bereich

- **Stromversorgung • Wasserversorgung**
- **Gasversorgung • Kanalisation • Straßenbau**

Der „Ersten“ näherkommen: Zwei-Jahres-Plan für die „Zweite“

Die früher im Fußball so beliebten Drei-Jahres-Pläne sind out, bei Wormatias „Zweiten“ zumindest soll es nun schneller gehen: „Für diese Saison wird ein Platz unter den ersten Fünf angepeilt; in zwei Jahren heißt das Ziel Aufstieg in die Verbandsliga“, gibt Abteilungsleiter **Marc Geyer** klipp und klar zu Protokoll.

Den Grund nennt Geyer ebenso deutlich: „Um junge Spieler an die Regionalliga heranzuführen, muss der Abstand auf zwei Klassen verringert werden.“ Die Landesliga ist da doch langfristig eine Nummer zu klein, zumal es ja auch nicht ausgeschlossen ist, dass sich der Abstand durch die ehrgeizige erste Mannschaft erhöht...

Durch letztere wird die Messlatte auch charakterlich hoch gesetzt:

„Wir verpflichten nur Spieler, die genau in unser Konzept passen: Neben den sportlichen Voraussetzungen müssen auch Eigenschaften wie Fleiß, Ehrgeiz und Wille erfüllt sein“, sagt U23-Cheftrainer **Holger Heidenmann**. Denn nachdem in der vergangenen Saison ein zehnter Platz in der Landesliga Ost erreicht wurde, strebt die U23 in diesem Jahr ein besseres Ergebnis an. Neben Heidenmann und Torwarttrainer **Ringo Hercegovac** wird zukünftig **Gerd Niemann** als Co-Trainer die Trainingsarbeit unterstützen. Niemann, der als Aktiver für TuS Eisenberg in der Verbandsliga spielte, betreute zuletzt die Wormatia U12.

Auch im Kader gab und gibt es einige Bewegungen. Obwohl acht Spieler nach der Saison die Mannschaft verlassen haben, konnten die

Verantwortlichen das Gerüst der ersten Elf fast komplett halten. Neben **Maximilian Beck** und **Marc Heidenmann**, die über langjährige Erfahrung in der Landes- beziehungsweise Verbandsliga verfügen, geht der Rest des Teams mit mindestens einem Jahr Erfahrung im Aktivenbereich in die kommende Spielzeit.

Auch aus der U19-Regionalligamannschaft sind mit **Enrico Bienroth**, **Michael Yi**, **Enes Aslan** und **Florian Braun** Spieler dazugekommen, die bereits im letzten Jahr eingesetzt wurden. Und bei den Neuzugängen konnten mit **Christian George** (FV Kastel 06) und **Marc Bullinger** (FC Einhausen) echte Verstärkungen an Land gezogen werden. Dem ambitionierten Zwei-Jahres-Plan steht also personell nichts im Wege. ■



DER RNF-SPORTREPORT



**Das Fernsehen für die
Europäische Metropolregion Rhein-Neckar**

Programmvielfalt von A bis Z über Kabel und Satellit

SENDEZEITEN RNF-SPORTREPORT:

MO 18:30 22:30 23:30 DI 10:30

www.rnf.de

RNF ▶▶▶
RHEIN-NECKAR FERNSEHEN

Feurige Nachwuchskicker

Im Wormatia-Drachencamp wird jedes Kind optimal gefördert

*Der Schweiß fließt, der Ball rollt und die Kinderaugen strahlen. Das Drachencamp hat in kürzester Zeit die Herzen der jungen Kicker erobert. Nach seiner ersten Auflage an Ostern war es in den Sommerferien gleich wieder soweit: **Marcel Gebhardt, Steven Jones, Niels Magin** und viele andere zeigten den Nachwuchskickern, auf was es beim Fußball ankommt.*

„Bei uns steht der Spaß im Vordergrund“, weiß Marcel Gebhardt von der sportlichen Leitung zu berichten. „Fußball fördert Fairness und schafft Gemeinschaftssinn; diese Werte wollen wir spielerisch vermitteln“, ergänzt sein Kollege Steven Jones. **Das Besondere:** Das Drachencamp steht jedem Kind ab sechs Jahren offen, niemand muss VfR-Mitglied sein, um in den Genuss dieser besonderen Fußballschule zu kommen. Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, mit einem Regionalliga-Spieler zu trainieren? Im Drachencamp geht das. Kleine Trainingsgruppen mit höchstens zwölf Teilnehmern garantieren, dass es niemandem langweilig wird. „Die Kids sind voller Elan dabei

und lernen eine Wormatia kennen, die sich um sie kümmert“, erinnert sich Marcel Gebhardt gerne an die bisherigen Camps. Damit im Drachencamp auch ein echtes Gemeinschaftsgefühl entstehen kann, bekommt jeder Teilnehmer einen eigenen Trainingsanzug samt Getränkeflasche. „Auf solche Dinge kommt es abseits des Rasens an. Die Kinder lernen, dass es beim Fußball nur in der Gemeinschaft geht“, sagt Steven Jones, der zur Belohnung auch die ein oder andere Süßigkeit nach den Trainingseinheiten verteilt. „Ansonsten sorgen wir natürlich für gesunde Ernährung; das gemeinsame Mittagessen ist ein wichtiges Ritual“, findet Jones, der für alle Eventualitäten gerüstet ist. „Beim Fußball kann es immer wieder zu kleineren Verletzungen kommen. Mit unserem Erste-Hilfe-Koffer konnten wir bisher jedes Wehwechen



heilen“, sagt und lacht der langjährige Wormatia-Spieler. Einer der Höhepunkte des Drachencamps ist das **DFB- und McDonald's-Fußballabzeichen**, das die Kinder nach vier Tagen und einer altersgerechten Prüfung erwerben können. „Da sind die Kids ganz heiß drauf“, meint Marcel Gebhardt, für den feststeht: „Beim nächsten Drachencamp sind wir wieder dabei!“ Wenn das keine gute Nachricht für alle jungen Fußballer aus der Region ist. Deshalb lautet die Devise: Wenn das Drachencamp wieder startet, dann nichts wie los. Anmelden ist angesagt, denn die Plätze sind sehr beliebt. ■



Schnell und zuverlässig:
Unfallinstandsetzung
für alle Marken.

Damit Ihr Auto schnell wieder in Form kommt!

mus

Inh. Udo Dinger



Turnerstr.6-14 67547 Worms Tel.0 6241/6281-82 www.autounfall-mus.de
Unfallinstandsetzung. Bei den Profis. Im Karosserie-Fachbetrieb.



Nachwuchsspieler gesucht

Die „Alten Herren“ des VfR wollen sich verjüngen

Nachwuchsspieler gesucht? Sie haben schon richtig gelesen. Diesen Aufruf kennt man üblicherweise ausschliesslich aus dem Jugendbereich eines Vereins. Nun aber haben die „Alten Herren“ des VfR Wormatia zur Verjüngungskur aufgerufen.

„Es hat sich einiges getan in den letzten 12 Monaten“ weiss **Gert Bickel**, Abteilungsleiter der Ü32, zu berichten. So konnte der Spielerkader nicht nur um 5 Spieler erweitert werden, die Gründung einer Spielgemeinschaft mit dem TuS Hochheim ermöglichte nun auch eine Teilnahme am Kreispokal Alzey-Worms im 11er Feld. Aktuell steht man in diesem Wettbewerb im Halbfinale gegen Germania Eich und darf gespannt sein, wie erfolg-

reich sich die Ü32 dort noch schlagen wird. Die Ü40 hat in der abgelaufenen Kleinfeld-Runde in der Gruppe B den zweiten Platz belegt und ist in die Gruppe A aufgestiegen. Auch die Ü40 agiert in einer Spielgemeinschaft mit dem TuS Hochheim; und das sehr erfolgreich, denn man schaffte heuer sogar die Finalteilnahme im Kreispokal.

Über die „heimischen“ Grenzen hinaus werden aber auch Freundschaftsspiele gegen namhafte Vereine ausgetragen. So stehen dieses Jahr noch Spiele gegen den 1. FSV Mainz 05 und FC Ingolstadt 04 auf dem Programm.

Neben den noch immer sehr ambitioniert ausgetragenen Fußball-

Leitung und Trainingszeiten

- **Training:** Immer Mittwochs ab 20:00 Uhr auf dem Kunstrasen im Stadion
- **Leiter Ü32:** Gert Bickel
gert.bickel@wormatia.de
- **Leiter Ü40:** Michael Jäger und Uli Weiss

spielen stehen bei den Alten Herren Kameradschaft und gemeinsame Aktivitäten ausserhalb des Fußballfeldes ebenfalls hoch im Kurs. „Ob Ausflug, Grillen, Fahrradfahren oder Turniere, bei den „Alten“ ist einfach immer was los“, sagt Gert Bickel. Und recht hat er damit. ■

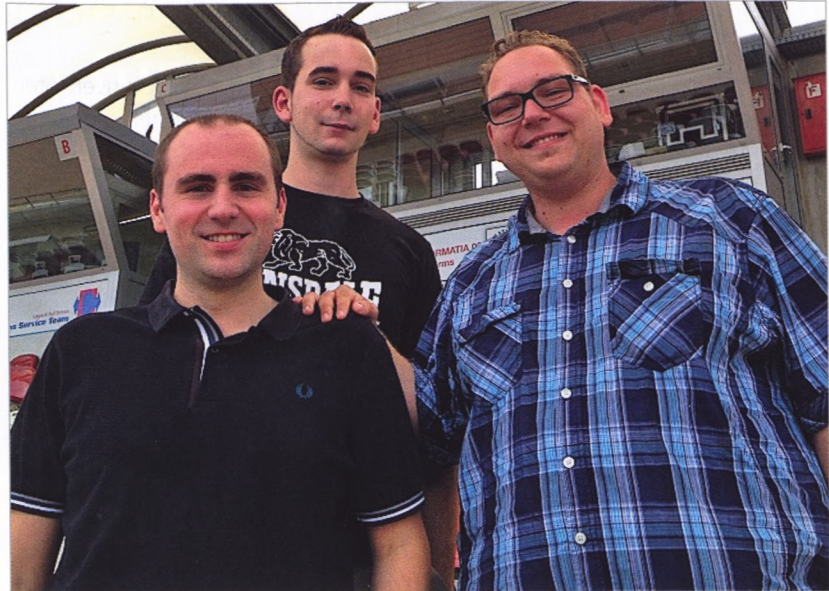


Drei engagierte „Brückenbauer“

Ein Verein ohne Fans - das ist fast genauso unvorstellbar wie ein Klub ohne Spieler. Der Verein lebt von und mit seinen Anhängern, die ihre Mannschaft zu Hause und in der Fremde mit Hingabe und Leidenschaft unterstützen. Bei tollen Erfolgen, aber auch bei riesiger Enttäuschung schlagen besonders temperamentvolle Fans jedoch mitunter etwas über die Stränge, was zwangsläufig zu Missstimmungen mit Vereinsverantwortlichen und Sicherheitsorganen führt.

Um in solchen Situationen, aber auch grundsätzlich Konfrontationen zu vermeiden, wurden in den höherklassigen Fußballvereinen Fanbeauftragte installiert. Sie bilden das Bindeglied zwischen Verein, Polizei, privaten Sicherheitsdiensten und den Fans. Diese ehrenamtliche Aufgabe als „Brückenbauer“ haben beim VfR Wormatia in der Saison 2012/13 erneut **Alexander Kropp** und **Moritz Mahla**, die schon seit 2009 dabei sind, sowie **Andreas Rotter** als Nachfolger des ausgeschiedenen **Davis Schifferdecker** übernommen.

Dieses Trio strebt auch im neuen Spieljahr einen regelmäßigen Austausch mit Fans, Vorstand und Mannschaft, aber auch mit der Polizei und dem Sicherheitsdienst an. Außerdem stehen die drei in ständigem Kontakt mit den Fanbeauftragten der anderen Regionalliga-Südwest-Vereine, um schon im Vorfeld offene Fragen wie Anreise, Fanmaterialien und sonstige Be-



Die „Brückenbauer“: Andreas Rotter, Moritz Mahla und Alexander Kropp.

sonderheiten bei Auswärtsspielen mit den gegnerischen Teams abzustimmen. Weiterhin unterstützen die Fanbeauftragten den Verein bei bestimmten Aktionen, wie etwa der Freikartenaktion letzte Saison gegen Bayern München II, als ein Programm für Kinder mit Torwandschießen, Tombola und einer Fan-Choreographie organisiert wurde. Darüber hinaus nehmen sie an den vom DFB organisierten überregionalen Treffen und Fortbildungen der Fanbeauftragten teil.

Auch für die neue Saison hat das Trio schon die eine oder andere Aktion geplant, die zeitnah im Forum auf der Wormatia Homepage oder im Stadionheft veröffentlicht wird. Anzutreffen sind Wormatias Fanbeauftragte bei Heimspielen mindestens

eine Stunde vor dem Anpfiff im Bereich der Vortribüne und nach dem Spiel bei Harry im Wormatia-Treff. Bei erhöhtem Fanaufkommen ist einer der drei auch auf der Gegengerade im Bereich des Pufferblocks zu finden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sie per E-Mail an fanbeauftragter@wormatia.de oder per Brief an die Geschäftsstelle zu erreichen.

Geplant ist außerdem, im Stadion eine feste Anlaufstelle für Fans zu installieren, um auch unabhängig von Spieltagen stets ansprechbar zu sein. Getreu dem Motto: Wo immer offene Fragen oder ein Problem auftreten, Wormatias Fanbeauftragte sind für die Fans da – ganz egal, ob Dauerkarteninhaber oder Gelegenheitsbesucher, und ganz gleich, um was es geht. ■



Fanverein Wormatia stellt sich vor

Es war der 23. Mai des Jahres 2012. Die meisten **Wormatianer** können mit diesem Datum aus zweierlei Gründen etwas anfangen. Warum? Klar, erstens feierte die Wormatia an diesem Tage ihren 104. Geburtstag. Zweitens waren viele noch immer in Feierlaune, weil der VfR tags zuvor den Südwestpokal erringen und somit in die erste Runde des DFB-Pokals einziehen konnte.

Grund genug für ein gutes Dutzend bekannter Gesichter der Wormser Fanszene, diesen besonderen Tag zu nutzen: Im Clubheim gründeten sie den Fanverein Wormatia, eine gemeinnützige Einrichtung, die die Fankultur des Vereins prägen und unterstützen will. **Motor des Ganzen sind David Pirling und Matthias Bachmann.** Doch braucht es das überhaupt in Worms? Schaut man sich das Geschehen in den letzten Jahren an, wird klar, dass nur wenige Wormser Fans in Fanclubs organisiert sind. Privatpersonen mussten wichtige Aufgaben wie die Organisation von Auswärtsfahrten alleine stemmen. In Zukunft soll sich der Fanverein als zentrale Einrichtung darum kümmern. Doch damit nicht genug. Der neue Dachverband will organisierte wie unorganisierte Fans besser

vernetzen und eine leicht erreichbare Anlaufstelle sein. Kurzum: Ein Ansprechpartner bei Stadionverboten, sportpolitischen Themen und sonstigen Problemen rund um die Wor-



matia sein. Spendensammlungen und Fanaktionen wie Choreographien sollen gemeinsam mit jungen und alten **Wormatianern** auf die Beine gestellt werden. **Über viele ehrenamtliche Helfer, die den Verein unterstützen und noch mehr junge Menschen für die Wormatia begeistern, würden sich die „Macher“ David Pirling und Matthias Bachmann natürlich sehr freuen.**

Doch der Fanverein Wormatia will auch über den Tellerrand der Gegenwart hinaus weiter in die Zukunft blicken. Der VfR hegt mittlerweile hohe sportliche Ambitionen in der Regionalliga. Wie wird sich die Situation im Stadion und in der Stadt ändern, sollte der Verein mittelfristig wirklich den Sprung in die 3. Liga schaffen? Mit wachsendem Fanaufkommen stellen sich noch weitere Fragen, etwa im sozialen Bereich. Genau hier will der neue Verein anpacken und die mittelfristige Einführung eines Fanprojektes in die Wege leiten. Die Gründungsmitglieder freuen sich über jede Unterstützung – sei es als Voll- oder Fördermitglied. Schon bald kann man sich auf deren Internetpräsenz informieren oder man spricht sie ganz einfach im Stadion an.

Der Fanverein Wormatia freut sich auf Euch! Alla Wormatia! ■

Information und Kontakt

www.fanverein-wormatia.de

E-Mailadresse:

info@fanverein-wormatia.de

blumen

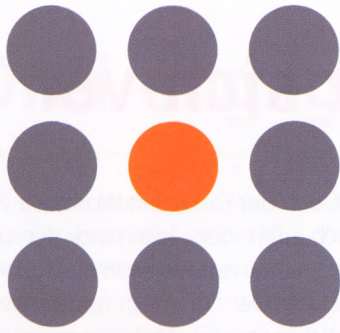
busch

berggasse 11 - 67549 worms

tel 06241 7184 - fax 06241 74526

blumen.busch@t-online.de

fleurop-service



BRAUER · GRAF VON MOLTKE · HOËCKER

Rechtsanwälte & Insolvenzverwalter

Tim Brauer

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Helmut Graf von Moltke

Rechtsanwalt | Mitglied der ARGE Baurecht

Hans-Jürgen Hoëcker

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Familienrecht

Tanja Sans-Stotz

Rechtsanwältin

Björn Rechel

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Insolvenzrecht

Torsten Lechner

Dipl.-Rechtspfleger

Telefon: 06241 9106 - 0

Telefax: 06241 9106 - 10

Alzeyer Straße 31, 67549 Worms

E-Mail: info@kanzlei-bgh.de

Internet: www.kanzlei-bgh.de

Fußball, Fans und Fernsehen

Zwei Wormatia-Fans produzieren ihre eigene Fernsehsendung

Vorsicht, Aufnahme! Wer regelmäßig ins Stadion pilgert, dem dürfte nicht entgangen sein, wer vor und nach Abpfiff alle wichtigen Stimmen einholt: Unser Fan-Fernsehen WormatiaTV, zu sehen im Internet und dem Offenen Kanal Worms.

Seit wenigen Monaten ist das innovative Format jetzt „on air“ und hat seitdem für viel Furore in der Fanszene gesorgt. Die Macher des Projekts: **Markus Wolsiffer**, er studiert Publizistik und Politikwissenschaft an der Uni Mainz und **Christoph Ackermann**, Student des Wirtschaftsingenieurwesens – beide begleiten die Wormatia seit Jahren mit der Kamera. „Unsere Gesprächsrunde ‚Wormatia aktuell‘ ist ja fast schon ein Klassiker und diesen wird es auch weiterhin geben. „Als der Verein aber vorgeschlagen hat, das Ganze ein wenig auszubauen, waren wir natürlich sofort dabei“, erinnert sich **Markus Wolsiffer** noch gut an die ersten Gespräche mit dem Vorstand.

Damals, in der Winterpause, wurde ausgelotet, was die beiden jungen Männer auf die Beine stellen können. „Wir produzieren so viele Beiträge wie möglich und dass die Sendung von mehreren tausend Leuten gesehen wird, ist natürlich klasse“, sagt **Christoph Ackermann**, der oft nur wegen seiner Wormatia von Darmstadt nach Worms fährt. Oft klappt es, aber nicht immer können die zwei Fernsehverrückten mit der Kamera vor Ort sein. „Wir versuchen auch bei Auswärtsspielen dabei zu sein und die Erfolge unserer Mannschaft zu dokumentieren. Das sind unvergessliche Momente, wenn ich zum Beispiel an den Gewinn des Südwestpokals denke“, meint **Markus Wolsiffer**.

WORMATIA TV

Das Besondere bei WormatiaTV: Die Macher arbeiten ehrenamtlich für ihren Verein, moderieren, filmen und schneiden die Beiträge komplett eigenständig. „Mit unseren bescheidenen Mitteln wollen wir eine möglichst professionelle Sendung produzieren“, beschreibt **Christoph Ackermann** die Arbeit, die hinter einem solchen Fan-TV steckt. Der 21-Jährige betont, dass es auf ein einheitliches Design der Sendung ankomme, nur so könne sich WormatiaTV bei den Wormsern als Marke etablieren. „Ich denke, wir haben einen passenden Auftritt gefunden. Unsere Sendung beginnt mit

lodernden Flammen, das passt einfach zur Wormatia und ihrem Drachen“, findet **Christoph Ackermann** und sein Kollege Wolsiffer nickt zustimmend.

Die zwei Fernsehmacher haben noch viel vor: „Wenn der Neubau erst einmal steht, würden wir dort gerne ein kleines Studio einrichten, das sich schnell aufbauen lässt. Damit wären wir noch näher an der Mannschaft und könnten tolle Interviews führen“, sinniert Wolsiffer und man merkt: Da entsteht was. Mit WormatiaTV wird der Verein noch ein wenig professioneller. ■



Markus Wolsiffer

Christoph Ackermann

KURT HEILMANN MALERBETRIEB

Malerarbeiten

Verputzarbeiten

Fußbodenverlegung

Wärmedämmung



LANDGRAFENSTR. 13 67549 WORMS
TEL. 06241-76162 FAX 06241-74575

www.kurt-heilmann.de



Unser QR-Code für Sie:
Infos, Kontaktdaten,
Firmenvideo und mehr!

 **OLSONS**  [®]

GEBÄUDEREINIGUNGS- &
DIENSTLEISTUNGS GMBH

Tel. 06244/907245 • www.olsons.de

396 Spiele für die Wormatia

Der reife „Sechziger“ blieb der Wormatia stets treu

Wenn es einen ehemaligen Wormatia-Spieler gibt, der das Prädikat „Verinstreue“ verdient, dann ganz bestimmt Peter Klag, der am 5. April diesen Jahres seinen 60. Geburtstag gefeiert hat.

Von Kindesbeinen an jagte der „Pitt“, wie ihn seine Mitspieler riefen, im rot-weißen Wormatia-Trikot dem runden Leder nach, und dies ohne Unterbrechung fast 25 Jahre lang. **Peter Klag** hat nie für einen anderen Verein gespielt, obwohl es gerade in seiner fußballerischen Glanzzeit in den 70er Jahren an lukrativen Angeboten für den technisch versierten und schussstarken Mittelfeldspieler keineswegs gemangelt hat. Er widerstand jedoch allen Verlockungen anderer Klubs und hielt seiner Wormatia als echter Wormser „Buub“ stets die Treue. Zwischen 1970 und 1985 bestritt er in der 1. Mannschaft des VfR Wormatia insgesamt 396 Spiele in der 2. Bundesliga, der Regionalliga, 1. Amateurliga und der Oberliga Südwest.

Eine seiner denkwürdigsten Partien absolvierte Klag am 17. Juni 1976 im Trierer Mosel-Stadion. Dort fand am Fronleichnamstag das entscheidende Spiel um den Aufstieg in die 2. Bundesliga gegen die gastgebende Trierer Eintracht statt. In diesem denkwürdigen Duell avancierte der blonde Wormser Spielmacher zum überragenden Akteur auf dem Platz, zugleich aber auch zum „tragischen Helden“. Denn Schiedsrichter Haselberger aus Reutlingen, der in dem mit 16.000 fanatischen Zuschauern gefüllten Trierer Hexenkessel total überfordert war, stellte Wormatias Regisseur nach 64 Minuten völlig zu Unrecht vom Platz. Das fragliche Vergehen hatte eindeutig ein anderer Wormate begangen. Zu die-

sem Zeitpunkt – es stand 4:4 durch zwei Tore von Peter Klag – war der Ausgang noch völlig offen. Trotz Unterzahl hielten die Wormser weiterhin sehr gut mit, konnten aber nicht verhindern, dass der schwache Unparteiische nach einer eindeutigen „Schwalbe“ des für Trier spielenden Isländers **Geirsson** auf Elfmeter entschied, den die Moselaner zum alles entscheidenden 5:4 nutzten.

Trier stieg damit in die 2. Bundesliga auf, und mit der Eintracht fast auch **Peter Klag**. Denn nicht zuletzt dank seiner herausragenden Leistung in dem Aufstiegsspiel wollten die Trierer den 24-Jährigen unbedingt verpflichten. „Trier hat mir damals wirklich viel geboten, und die Sache war auch schon fast perfekt, aber dann habe ich mich doch zum

Bleiben entschieden“, blickt **Peter Klag** heute ohne Zorn zurück.

Danach schlug er unter anderem auch eine Offerte des VfL Bochum aus und blieb der Wormatia weiter treu – auch über sein Karriere-Ende als Spieler hinaus. Fünf Jahre lang trainierte er die 2. Mannschaft mit beachtlichem Erfolg und sprang in dieser Zeit viermal als Interims-Coach bei der „Ersten“ ein. Heute, als reifer „Sechziger“, verfolgt **Peter Klag** das Fußballgeschehen aus der Distanz, zu Hause im vorderpfälzischen Kindenheim, wo er schon seit vielen Jahren mit seiner Familie lebt. Seine aktive Zeit, auch als Trainer, ist längst vorbei. Aber sein Herz schlägt immer noch für den VfR Wormatia. Und dies hoffentlich noch viele, viele weitere Jahre. ■



Ein echter Fußball-Weltenbummler

Als Nationaltrainer in mehreren Kontinenten tätig

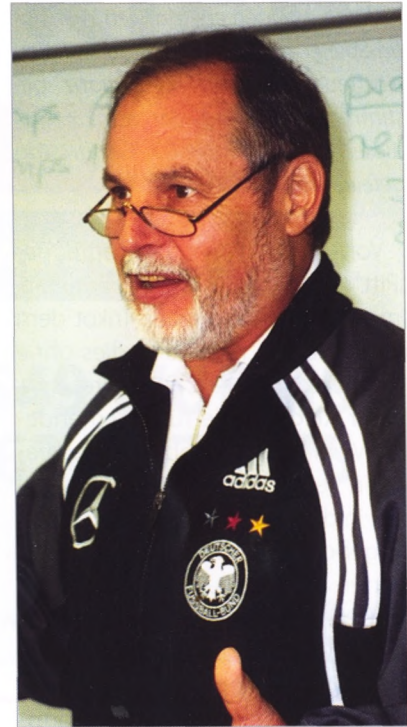
Wir schreiben den 8. Mai 1979, ein Dienstag. Im Stadion an der Grünwalder Straße in München treffen der gastgebende TSV 1860 und Wormatia Worms zum vorentscheidenden Duell um den Aufstieg in die 1. Bundesliga aufeinander. 28.000 Zuschauer bilden eine prächtige Kulisse, und sie erleben eine rassistige, hart umkämpfte Partie, deren Ausgang bis zum Abpfiff offen ist. Am Ende gewinnen die Sechziger knapp mit 2:1 und steigen vier Wochen später auch in die Eliteklasse auf.

„Das Münchner Siegtor hat **Beppo Hofeditz** mit einem Volleyschuss aus ganz spitzem Winkel erzielt, fast genau so wie **Lothar Emmerich** bei der WM 1966 in England das 1:1 gegen Spanien“, erinnert sich **Bernd Fischer** noch so minuziös an diese für beide Klubs so richtungsweisende Szene. Wormatia verspielte durch die recht unglückliche Niederlage die Chance auf den Sprung in die höchste deutsche Spielklasse. Die Sechziger und die SpVgg Bayreuth hatten am Ende knapp die Nase vorne. Für die Wormser dagegen brachen in der Folge ganz schwierige Zeiten an.



Doch zurück zu **Bernd Fischer**. Wer war das eigentlich, werden sich vor allem jüngere Fans fragen. Nun, so hieß der damalige Wormatia-Trainer, der sein Amt erst 14 Tage vor dem Top-Hit in München angetreten hatte – als Nachfolger des erfolglosen **Arkoc Özcan**. Der türkische Nationalkeeper hatte zuvor das Tor des HSV mit großem Erfolg gehütet, blieb aber als Trainer ohne Fortune. „Wäre ich früher gekommen, hätten wir wahrscheinlich den Aufstieg gepackt“, trauert Fischer noch immer jenen Punkten nach, die in der kurzen Özcan-Ära verschenkt wurden.

Der VfR Wormatia befand sich damals in einer äußerst prekären Situation. **Präsident Heyn** war wegen teilweise krimineller Finanzmanipulationen suspendiert worden, der Verein saß auf einem Schuldenberg von über 1,3 Million Mark – für damalige Verhältnisse eine enorm hohe Summe. Deshalb musste man rigoros sparen und suchte nach dem Reifall mit Özcan nach einem jungen ehrgeizigen Trainer.



Ehrenpräsident **Hans-Walter Stein** nutzte seine exzellenten Verbindungen zum DFB und bekam von dort die Empfehlung: **Bernd Fischer**. Der gebürtige Lampertheimer, diplomierter Sport- und Fußballlehrer, war gerade aus der Karibik zurückgekehrt, wo er im DFB-Auftrag fast zehn Jahre als Nationaltrainer der Bermudas und danach von Barbados tätig war. Er traf sich mit Wormatias Verantwortlichen im Rheincafé, und schnell war man sich einig, denn, so Fischer: „Ich wollte dem Verein in einer sehr schwierigen Phase helfen.“ Und fast wäre ihm ja auch der Sprung nach oben gelungen, wenn seine Truppe in München gewonnen hätte.

Bernd Fischer, direkt verwandt mit dem Wormser Ex-OB Gernot Fischer („Unsere Großväter waren Brüder“), blieb also mit Wormatia in der Zweiten Liga Süd und hatte ein neues Ziel vor Augen: Qualifikation

für die neue eingleisige Zweite Bundesliga, die nach Abschluss der Saison 1980/81 eingeführt wurde. Als dieses Vorhaben in immer weitere Ferne zu rücken schien, zog der Verein Ende Januar 1981 die Reißleine, trennte sich von Fischer und engagierte **Horst-Dieter Strich**, der mit einer tollen Erfolgsserie noch die Wende und damit die „Quali“ schaffte. „Das war meine einzige vorzeitige Entlassung als Trainer“, blickt Fischer dennoch ohne Groll zurück: „Viele damals entstandene Freundschaften sind bis heute erhalten geblieben.“

Ab und an trifft man **Bernd Fischer** auch jetzt noch auf der Wormatia-Tribüne als Zuschauer der Regionalliga-Heimspiele. „Aber nur, wenn es der Terminplan zulässt“, ist der mittlerweile 73-Jährige noch immer in Sachen Fußball unterwegs. In den letzten Jahren vor allem zusammen mit seinem Freund Klaus Schlappner bei der Betreuung von „Schlappis“ Weltauswahlteams, U14- und U17-Mannschaften sowie Mädchen mit jeweils elf Spielern aus elf Nationen.

Bernd Fischer mag es eben international. Sieht man von seinem Engagement bei Wormatia mal ab, so ist er in seinem langen Trainer-Leben fast nur im Ausland tätig gewesen – ein echter Fußball-Weltenbummler. Nach seinem Rauswurf in Worms ging er für drei Jahre als Nationaltrainer nach Indonesien, war anschließend für die Deutsche Sportförderung jeweils vier Jahre lang in Lesotho, Sierra Leone, Äthiopien und auf den Philippinen tätig. „Mit den verschiedenen Nationalmannschaften bin ich in über 70 Länder auf der ganzen Welt gereist“, könnte Bernd Fischer „dicke Bücher schreiben“.

Zumindest eine Broschüre hat er tatsächlich geschrieben: das erste



Trainer-Handbuch des DFB in englischer Sprache. Co-Autor war übrigens der unvergessene **Heiner Ueberle**, der zwei Jahre nach Fischer als Trainer zur Wormatia kam. ■

WWW.SPORT-FISCHER.COM



Der sportliche Erfolg führt über uns!




Worms Blumenstraße 18 06241-23004
Auerbach Darmstädter Str. 167 06251-770025

Fußball ist mehr...

Soziale Projekte fördern, Vorbildfunktion wahrnehmen

„Fußball ist mehr als ein 1:0“ dichtete der DFB mal vor vielen Jahren. Gemessen am jüngst üblichen Torverhältnis, müsste es bei Wormatia wohl „...mehr als ein 3:2“ heißen. Aber Spaß beiseite, der Gedanke bleibt: Wormatias Leitbild ist, dass der Verein nicht nur rund 280 Jugendlichen eine mehr als sportliche Heimat gibt, sondern neben dem Kicken auch soziale Verhaltensweisen fördert. Dazu gehören Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie der Pestalozzi- und der Karmelitterschule ebenso wie die Unterstützung von benachteiligten Kindern, etwa durch die Übernahme von Fahrtkosten oder bei der Ausrüstungs-Beschaffung über den Jugendförderverein.

Wormatia sieht sich auch ganz allgemein in der Pflicht, eine gesellschaftliche Vorbildfunktion wahrzunehmen und soziale Projekte zu fördern. Dazu ein paar Beispiele:

Waffeln backen mit Herz

Nock's Backstube und der VfR Wormatia Worms setzten ihre Idee „Waffeln backen mit Herz“ für die Kinderklinik erstmals zum Weihnachtsmarkt 2010 in die Tat und auf dem Waffeleisen um. Und warum eine Aktion, die von Herzen kommt, nicht wiederholen? Das dachten sich Johann Nock junior und der VfR und so buken die Wormatia-Kicker **Marco Metzger**, **Sandro Rösner** und **Marco Stark** gemeinsam

mit **Johann Nock** auch 2011 köstlichste Waffeln auf dem Wormser Weihnachtsmarkt. Ebenfalls in den Dienst der guten Sache stellte sich **Roger Kegel** (bekannt aus der TV-Sendung „The Biggest Loser“), der sich an einem Samstagnachmittag im **Media Markt** zusammen mit Nock's Backstube ebenfalls für die Kinderklinik ins Zeug legte. Als großer Unterstützer der Waffelaktionen erwies sich zudem **Michael Dieterich** von **Gegros Trink-Paradies** mit einer großen Spende. Ein schönes Gemeinschaftsprojekt, auch für Prof. **Dr. Skopnik**, Chefarzt der Kinderklinik, und Klinikum-Geschäftsführer **Friedrich Haas**, die einen Scheck über 750 Euro entgegennehmen durften.





Kinderfreundliches Rhein- uferfest Rheindürkheim

Das Rheinuferfest der SPD Rheindürkheim ist seit Jahren ein Höhepunkt in der Region, vor allem dank des Top-Programms. Zum Klauslage-Auftritt 2011 hatten sich die Organisatoren eine ganz besondere Spendenaktion einfallen lassen: Die Erlöse aus dem Ticketverkauf gingen an die Kinderklinik des Klinikums Worms zum Erwerb eines speziellen Ultraschallgeräts. Wormatia unterstützte diese tolle Aktion nicht allein mit dem Kauf von 30 Eintrittskarten, verlost beim Heimspiel gegen Bayern Alzenau, auch die Einnahmen aus den Sammelbüchsen fanden ihren Weg in die Kinderklinik.

Entspannen mit der „Stroke Unit“

Ein weithin sichtbarer, attraktiver roter Doppeldeckerbus machte am 25. April auf dem Wormser Obermarkt Station. Werbung für Olympia in London oder gar Wahlkampf vor der Zeit? Nichts dergleichen: „Rheinland-Pfalz gegen den Schlaganfall“ lautete die Kampagne, und die

Mitarbeiter der entsprechenden Spezialeinheit im Klinikum („Stroke Unit“) warben im Rahmen des Heimspiels gegen Bayern München II dafür. Anzeigen in der Stadionzeitung und Hinweise auf der Videoleinwand (siehe Foto) machten auf den Beratungstag aufmerksam. Die Regionalligamannschaft mit Cheftrainer **Ronny Borchers** stellte sich ebenfalls in den Dienst der wichtigen Sache. Der Coach dazu: „Speziell nach solch einem Drama wie um den italienischen Profi, der bei einem Zweitligaspiel an einem Herzinfarkt starb, macht man sich als Trainer Gedanken um die Gesundheit seiner Spieler. Jeder meiner Jungs wird auch deshalb einmal im Jahr internistisch und orthopädisch durchgecheckt.“ Die Unterstützung durch Wormatia war also Ehrensache und mit ein Grund dafür, dass die 15 Kollegen des Neurologieteams ganz schön viel zu tun hatten. Oberärztin **Dr. Astrid Wess** freute sich, dass die Menschen mit praktischen Anwendungen und jeder Menge Infos zur umfassenden Vorbeugung animiert wurden. Und **Dr. Lidia Svarikowa**, ebenfalls Oberärztin, betonte den grundsätzlichen Wert von Be-

wegung: „Ich kann nur jedem raten Sport zu treiben. Sogar schon beim Zuschauen kann man Stress abbauen!“ Übrigens auch, wenn es nicht ganz so beruhigend zugeht wie bei Wormatias 0:0 gegen die „kleinen Bayern“...

Schüler frei dabei

Durch mehrere Freikartenaktionen an Wormser Schulen und der Region bekamen viele Kinder und Jugendliche die Chance, sich ein Regionalligaspiel bei freiem Eintritt anzuschauen. Da war die Freude immer groß – gleich wie das Spiel ausging. ■



Vor 25 Jahren baut die Wormatia um

Fliegender Trainer, Schiedsrichter als „Holländer“

„Geschichte wiederholt sich nicht!“ So hatte es Bundestrainer Joachim Löw vor dem EM-Halbfinale gegen das über Deutschland bisher immer siegreiche Italien vernehmen lassen.

Der Ausgang ist bekannt. Was Wormatias Historie anbelangt – sagen wir mal die vor genau 25 Jahren – so dürften die (Nicht-)Wiederholungswünsche durchaus unterschiedlich sein. Erfolgreiches Bauprojekt, enttäuschender Liga-Platz 5, Trainerentlassung und Happy-End mit Pokalsieg lauten die Eckdaten der VfR-Saison 1987/88 in der Oberliga Südwest.

Was war die Ausgangslage? Im Sommer 1987 ging an der Alzeyer Straße nicht nur eine Ära zu Ende, es waren gleich zwei: die von Meistertrainer **Heiner Ueberle** und jene der altherwürdigen Holztribüne. Umbruch war also das Stichwort, der Abriss der schon länger halb gesperrten Haupttribüne das äußere Zeichen dafür. Abreißen, Aufräumen, neu Aufbauen: Das passte irgendwie zur Gesamtstimmungslage. Die war davon geprägt, zweimal hintereinander am

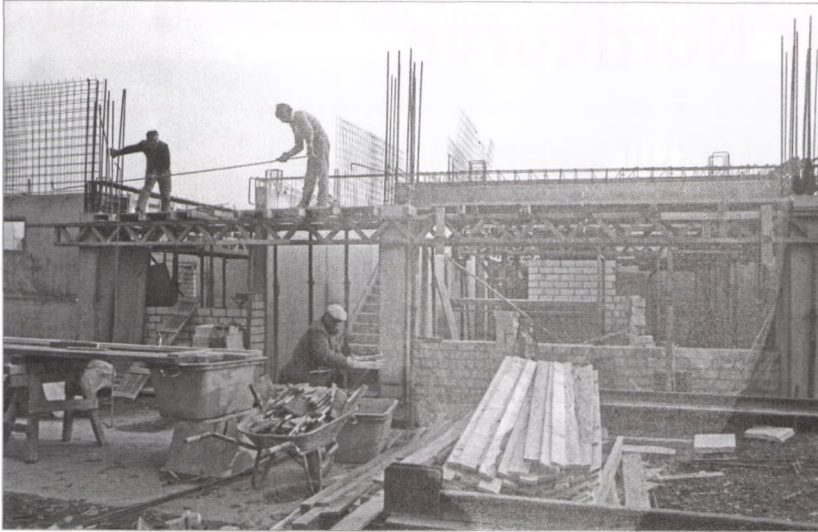


Aufstieg in die Zweite Bundesliga gescheitert zu sein: 1986 durch das tragisch-legendäre Nichteinreichen der Lizenzunterlagen des Überraschungsmeisters Wormatia, 1987 durch das späte Scheitern im Meisterschaftsrennen gegen den Erzrivalen Eintracht Trier aufgrund des schlechteren Torverhältnisses. Heiner Ueberle hatte sich nach dem 86er Drama ausdrücklich zum zweiten Anlauf entschlossen. Mit dem Scheitern desselben war die Entscheidung zur Zäsur durch den sehr

fachkundig-feinsinnigen Fußballlehrer dann aber allzu verständlich.

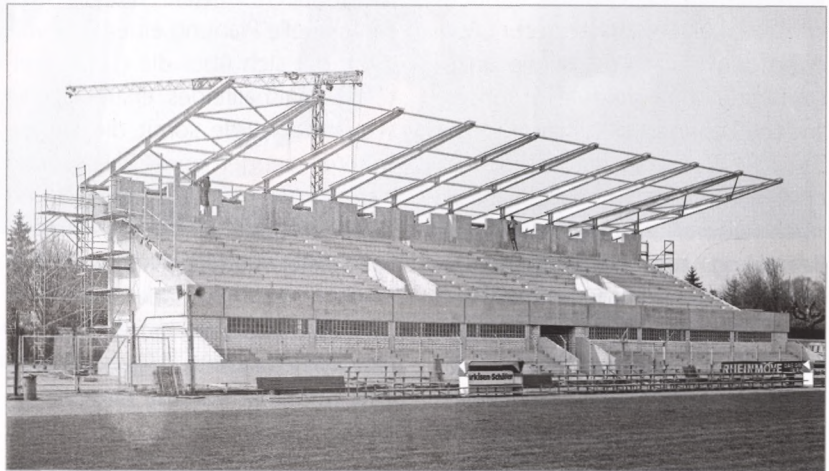
Nachfolger wurde **Gerd Menne**. Als Trainer von Hassia Bingen hatte der Ex-Profi unter Anderem mal mit einer Mauer-Taktik an der Alzeyer Straße für Aufsehen gesorgt: Trotz 30:0 Ecken kam die Wormatia im Rheinhessenderby über ein 0:0 nicht hinaus. Als VfR-Coach sorgte Menne für mehr Offensive – im Meisterschaftsrennen aber geriet man spätestens im Frühjahr ins Hinter-





der Saison Schritt für Schritt vorangetrieben. In Sachen Zwischen- und Ersatzlösungen half einerseits die US-Army: Die amerikanischen Freunde stellten Stahlrohrtribünen zur Verfügung, nur auf eine Überdachung musste halt mal verzichtet werden. Und für die Schiedsrichter wurde die „holländische Variante“ gewählt: Die Referees zogen sich in einem Wohnwagen um und in der Halbzeit zum berühmten „wohlverdienten Pausentee“ zurück – die entsprechenden Fotos machten bundesweit Schlagzeilen. ■

treffen. Persönliche Dinge kamen hinzu, im April kam die Trennung vom Trainer. **Peter Klag** übernahm interimswise eine ohnehin im Kern sehr kompakte und eng befreundete Truppe. Das Ergebnis: Nur noch Siege, fünfmal in der Liga, und auch im Pokal wurde alles gewonnen. Im Spätsommer „danach“ durfte man deshalb als neuer SWFV-Titelträger den (siegenden) 1.FC Saarbrücken im DFB-Pokal begrüßen – vor der frisch fertiggestellten Tribüne. Deren Bau hatte man während



Erd-, Kanal-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten

**WILHELM und
KARL-WALTER**

BERKES GmbH
BAUUNTERNEHMEN



FLURWEG 5, 67574 OSTHOFEN, Tel.: 0 62 42/91 31 88-0, Fax -19

Neubau in der Nordkurve

Der Verein will die Infrastruktur weiter aufwerten

Es war ein Paukenschlag, den Wormatias erster Vorsitzender Tim Brauer beim Jahresempfang verkündet hat: Der Verein plant den Bau eines Multifunktionsgebäudes in der aktuell gesperrten Nordkurve.

Die Zuhörer staunten nicht schlecht, denn der Vereinschef hatte keinen vagen Wunsch, sondern konkrete Pläne präsentiert. „Ausgangspunkt war und ist die unzureichende Infrastruktur für unsere Jugend“, erinnert sich Brauer. In der Tat: Die Wormatia hat aktuell weder genügend Umkleidekabinen noch Räume, um eine zeitgemäße Betreuung mit Hausaufgabenunterstützung, Lernprogrammen und Essen anbieten zu können. Schnell kam den Verantwortlichen das Clubheim in den Sinn – schließlich ist dort auch die Jugendgeschäftsstelle beheimatet. Doch der Umbau des ohnehin sanierungsbedürftigen Hauses war genauso schnell vom Tisch, zu teuer und unpraktisch, fand der Vorstand. „Die Alternative konnte nur ein Neubau sein und den nötigen Platz gibt es nur im Bereich hinter den Kassenhäuschen“, sagt Brauer, der ursprünglich mit 150 Quadratmetern und Kosten

von 200.000 Euro gerechnet hat. Auf der Suche nach sinnvollen Finanzierungsmöglichkeiten ist der Verein in guten Gesprächen mit seinen Partnern und Förderern. „Wir haben Synergien ausloten können und das Projekt wächst stetig weiter. „Wichtig ist, dass der Steuerzahler dafür keinen Cent zahlen muss“, meint Rechtsanwalt Brauer, dessen aktuelle Planung einen Bau vorsieht, der sich über die ganze Breite des Fußballfeldes erstreckt. Die Wormatia würde somit die langersehnten modernen Umkleidekabinen, einen weiteren Fanshop und neue Büroräume nutzen können. Die Spieler wiederum kämen in den Genuss des Entmüdungsbeckens oder der finnischen Sauna, die regulär vom Reha-Zentrum genutzt werden. Damit ist klar: Die Regionalligakicker würden nicht mehr aus der Haupttribüne das Spielfeld betreten, sondern aus dem Neubau. Für Brauer, der sich jüngst das positive Votum seiner Mitglieder eingeholt hat, steht fest: „Das bringt den Verein voran.“

Von der ursprünglichen Idee, die Baukosten von etwa drei Millionen Euro selbst zu schultern, ist der Ver-

ein mittlerweile abgerückt. „Das finanzielle Risiko ist den Banken zu hoch und wir sind als Mieter auf der sicheren Seite“, berichtet der erste Vorsitzende. Längst ist das ambitionierte Projekt noch nicht zu Ende gedacht. „Vieles ergibt sich aus Gesprächen und es entwickelt sich auch jetzt noch weiter“, sagt Brauer, der beispielhaft auf die neu geplante Verbindung zum benachbarten Fitnessstudio „Black & White“ verweist.

Es tut sich was bei der Wormatia und zusätzlich zum klassenunabhängigen Neubau wären im Aufstiegsfall auch noch die Anforderungen für die Dritte Liga zu erfüllen. 10 000 Zuschauer muss das Stadion beispielsweise fassen, der kleine Gästeblock müsste ohnehin wachsen. Denkbar ist, die Gegengerade näher ans Spielfeld zu rücken und in der Südkurve eine Hintertortribüne zu errichten. Die EWR-Arena würde sich dann vom Oval verabschieden und zum reinen Fußballstadion werden. Doch das ist Zukunftsmusik. Erst soll der Neubau stehen und wenn alles glatt läuft, kann im nächsten oder dem darauf folgenden Jahr mit den Arbeiten begonnen werden. ■



Goldene Ehrennadel des Sportbundes Rheinhessen für Karl-Heinz Hesch



An seinem 75. Geburtstag wurde Wormatias Ehrenpräsident **Karl-Heinz Hesch** eine besondere Ehrung zuteil. Mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Sportbundes Rheinhessen durfte er dessen höchste Auszeichnung aus den Händen von **Herbert W. Hofmann**, Ehrenpräsident des Sportbundes Rheinhessen und **Günther Schnee**, Vorsitzender des Sportkreises Worms entgegennehmen. Die Redaktion von „Wormatia kommt“ gratuliert herzlich.

Silberne Sportmedaille der Stadt Worms für Jürgen von Massow



Für langjähriges, ehrenamtliches Engagement und Verdienste um den Sport, insbesondere für den VfR Wormatia wurde der ehemalige 1. Vorsitzende **Jürgen von Massow** (2. von rechts) im Mai mit der Silbernen Sportmedaille der Stadt Worms ausgezeichnet. Die Redaktion von „Wormatia kommt“ gratuliert herzlich.

OCH

Physiotherapie – Osteopathie



Techniker
Krankenkasse
übernimmt
osteopathische
Behandlungen

Fit und Wohlfühlkurse

- Wirbelsäulengymnastik (von der Krankenkasse bezuschusst)
- Rückenschule (von der Krankenkasse bezuschusst)
- Stretching
- Yoga
- Bauch - Beine - Po
- Shiatsu
- MFT (Multi Funktionales Training)
- Guten Morgen Stretching
- Indoor Cycling

Unsere Leistungen

- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage
- Craniosacraltherapie
- manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Sportphysiotherapie
- Golfphysiotherapie
- Osteopathie
- CMD Behandlung
- Massage
- Schlingentisch
- Rückenschule

Das sind wir

- O**lav Popp (Physiotherapeut / Osteopath)
- C**laudia Rasp (Physiotherapeutin)
- H**eike Rasp (Physiotherapeutin)

So finden Sie uns

Siegfriedstraße 31
Eingang: Bahnhofstraße 30
67547 Worms
Tel.: 06241 - 849 31 81

www.och-worms.de
mail: info@och-worms.de
Notfallnummer für Wochenende:
0160 - 931 729 23

Anfahrtskizze + Parkplätze



Impressum

Herausgeber: VfR Wormatia 08 Worms e.V.
Auflage: 7.000 Exemplare
Redaktion: Frank Beier, Christian Schreider, Markus Wolsiffer
Koordination: Rainer Sprinz
Marketing: Sven Jenner
Bilder: Karin Flesner, Klaus Diehl
Grafiken: Malte Kahl
Satz: Matthias Hasch
Druck: VMK Druckerei GmbH, Monsheim

KONTAKT

VfR Wormatia 08 Worms e.V.
Alzeyer Straße 131, 67549 Worms
Telefon 0 62 41 / 2 02 00
Fax 0 62 41 / 20 20 29
E-Mail: webmaster@wormatia.de
www.wormatia.de



EWR
Energie auf neuen Wegen

EWR
Energie auf neuen Wegen

SPORT AUF NEUEN WEGEN

EWR drückt die Daumen für die neue Saison und wünscht viel Erfolg!

www.ewr.de



IT'S YOU!

IHR NEUER VOLVO V40^{*}

AB 24.680,- EURO



Abb. zeigt Sonderausstattung.

Unglaublich attraktiv und gewohnt sicher beeindruckt Ihr neuer Volvo V40 nicht nur durch jede Menge Sportlichkeit und aufregendes Design, sondern vor allem durch eine Weltneuheit im Bereich der Sicherheitstechnologie. Ausgestattet mit dem ersten Fußgänger-Airbag der Welt und vielen Design-Highlights wie dem Panorama-Glasdach, setzt das fünftürige Premium-Kompaktmodell so deutliche Akzente, wenn es um aufregend sicheren Fahrspaß geht. Ihr neuer Volvo V40. Jetzt bei uns.

Barzahlungspreis für den Volvo V40 T3, 110 kW (150 PS)

24.680,-,- EURO

Kraftstoffverbrauch (in l/100km): 6,8 (innerorts), 4,6 (außerorts), 5,4 (kombiniert). CO₂-Emissionen (kombiniert): 125 g/km (gemäß VO/715/2007/EWG).

* Barzahlungspreis für den Volvo V40 T3, 110 kW (150 PS).

Autohaus Wonnegau GmbH – Küferstr. 14 – 67551 Worms-Pfeddersheim
Tel. 06247/908800 – Fax 06247/9088088 – <http://www.autohaus-wonnegau.de>